

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Celerina Andrea Fanconi heisst der neue Gemeindepräsident von Celerina. Nach acht Jahren im Vorstand wurde der 43-Jährige ohne Gegenkandidatur gewählt. Er will nicht alles auf den Kopf stellen. **Seite 7**

Müstair II Muglin d'immez – ün da tschinch muglins da temp vegl a Müstair – vain sбdа causa seis nosch stadi. El es stat in funcziun fin i's ons 1950 cun forza idraulica e lura 20 ons cun ün indriz electric. **Pagina 9**

Eishockey Am Samstag startet die 3.-Liga-Eishockeymeisterschaft. Zu den Favoriten zählen Samedan, Poschiavo und Zernez. Die übrigen Mannschaften werden wohl um das Mittelfeld kämpfen. **Seite 13**

Droht Kündigungswelle nach Spital-Nein?

Nach dem Nein der Gemeinden Silvaplana, Madulain und Zuoz ist klar: Dem Spital in Samedan droht die Zahlungsunfähigkeit und damit die Nachlassstundung oder der Konkurs. Es könnte zum Personal-Exodus kommen.

RETO STIFEL

Kurz nach 21.00 Uhr am Dienstagabend war klar: Der Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung mit einer zweijährigen, 50 Millionen Franken teuren Übergangsfinanzierung durch die Trägergemeinden des Spitals war gescheitert. Das erste Nein kam aus Silvaplana, es folgten Madulain und Zuoz. «Für mich ist das eine grosse Enttäuschung. Wir werden vermutlich in die Nachlassstundung gehen, im schlimmsten Fall droht der Konkurs», sagte Patrick Egger, Chefarzt Medizinische Klinik und Mitglied der Geschäftsleitung unmittelbar nach der Gemeinde-Versammlung in Samedan gegenüber der EP/PL. Wie es konkret weitergehen soll, wisse er zurzeit nicht. Ob das Kantonsspital und die Klinik Gut den Spitalbetrieb übernehmen können, sei ungewiss. «Es wird sehr viele Mitarbeitende geben, die mit dieser Unsicherheit nicht leben können und das Spital und das Tal verlassen werden», ist er überzeugt. Das zeige die hohe Zahl an Zwischenzeugnissen, die in den vergangenen Tagen und Wochen verlangt worden sei. Ein leitender Angestellter des Spitals bestätigte in der Gemeindeversammlung, dass laufend Zwischenzeugnisse ausgestellt werden, ein Haus-



Beim SGO-Personal herrscht nach der Ablehnung der Leistungsvereinbarung grosse Unsicherheit. Wie es konkret weitergeht, ist noch offen.

Symbolbild: www.shutterstock.com/Sutipond Somanam

arzt sagte, dass viele der Angestellten bereits auf Stellensuche sind.

Als Gemeindepräsident der Standortgemeinde Samedan, als SGO-Stiftungsrat und Delegierter im Verwaltungsrat hat Gian Peter Niggli verschiedene Hüte auf. Eingangs der Gemeindeversamm-

lung stellte er klar, dass er in seinen SGO-Funktionen die Ja-Parole mitgetragen und in den Gemeindevorstand eingebracht habe. «Der Gemeindevorstand hat anders entschieden, als Teil einer Kollegialbehörde trage ich diesen Entscheid mit.» Nach der Versammlung sag-

te er, dass er das Nein bedauere, weil es wohl personelle Konsequenzen mit sich bringe. «Langfristig werden wir aber jetzt gezwungen, gemeinsam eine Lösung zu suchen. Darauf setze ich meine Hoffnung.» Die EP/PL berichtet ausführlich zum Thema auf den **Seiten 3, 5 und 9**.

Anzeige

mr
erdwärme

Energie
der Zukunft.

081 630 04 04 mr-erdwaerme.ch

Sein Herz schlägt für das Engadin

St. Moritz Seit Oktober moderiert Nik Hartmann die SRF-Quotensendung «Happy Day». Am Dienstag war er Ehrengast am Seniorentag der Gemeinde St. Moritz. Dort überraschte er das Publikum mit einem Querflötenspiel. Im Vorfeld der musikalischen Darbietung sprach der Fernsehmann mit der EP/PL über seine enge Beziehung zum Engadin, eigene Herzenswünsche und warum es einen persönlichen Prozess brauchte, bis er Ja zur Nachfolge von Röbi Koller bei «Happy Day» sagen konnte. (fh) **Seite 11**

«Nus eschan gnüs per restar»

Cuoira La 34avla edizun dals Dis da litteratura es statta ün grond success. Pella prüma jada ha gnü lö l'occurrenza a Cuoira e na plü a Domat. Ils differents puncts sùl program han attrat ün grond public. Il teater in sonda saira d'eira perfin vendü oura. Il success esa d'in grazchar al program varià ed attractiv, mo eir als co-organisaturs engiadinalis Gianna Duschletta e Rico Valär. Els han pisserà cha l'occurrence possa cuntinuar davo cha la suprastanza d'eira sortida l'on passà in globo. Müdada esa gnü fat per motivs finanziels. «Nus eschan gnüs per restar», ha manià Rico Valär davo l'ultima rapresentaziun illa Postremise in dumengia passada. Diversas auturas ed auturs engiadinalis sun stats quist on sùl palc per preschantar texts nouvs e vegls, performances e discussiuns litteraras. (fh) **Pagina 8**

Abwarten mit ungewissem Ende

Natur Früher waren präparierte Tiere fester Bestandteil des Naturunterrichts in den Schulen. Kinder lernten an ihnen die heimische Tierwelt kennen. Heute fristen sie jedoch ein stilles Dasein in Vitrinen oder wurden gar entsorgt, da sie durch digitale Lernformen und Exkursionen entbehrlich wurden. In St. Moritz etwa wurden die Präparate wegen Insektenbefalls und Hygiene-problemen beseitigt. Zudem bergen ältere Tierpräparate Gesundheitsrisiken, da sie oft mit dem giftigen Stoff Arsen behandelt wurden. Sie müssen deshalb sorgfältig gelagert und gereinigt werden. Viele Lehrkräfte erinnern sich dennoch gern an die emotionale Wirkung dieser Anschauungsobjekte, die den Unterricht einst lebendig machen – etwas, das digitale Medien nur schwer ersetzen können. (ag) **Seite 14**



9 771661 010004

Kommentar

Entscheid mit fatalen Folgen

RETO STIFEL

Die Übergangsfinanzierung des Spitals Oberengadin ist gescheitert. Mit dem Nein von drei Gemeinden ist klar: Spätestens nach der kommenden Wintersaison drohen im zweitgrössten Spital des Kantons die Lichter auszugehen. Was noch vor wenigen Jahren undenkbar war und im Frühjahr als Angstmacherei abgetan wurde, ist nun Realität: Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin muss die Stiftungsaufsicht avisieren, diese wiederum das Regionalgericht Maloja. Dort wird über Nachlassstundung oder Konkurs entschieden. Das sind die Fakten, die das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht ohne Wenn und Aber vorgibt.

Zwar stehen die Chancen für eine Nachlassstundung gut. Doch selbst sie bedeutet möglicherweise harte Einschnitte: Schliessung von Abteilungen, Abbau von Arbeitsplätzen und ein Ausdünnen der medizinischen Versorgung.

Mit dem Nein zur Übergangsfinanzierung werden die Strukturen eines operativ funktionierenden – wenn auch defizitären Spitals ohne Not zerschlagen. Das ist ein fatales Signal nach aussen: Eine Tourismusregion, die zu Spitzenzeiten gegen 80 000 Personen beherbergt, verzichtet wider besseren Wissens auf eine funktionierende Gesundheitsversorgung. Und es ist ebenso ein fatales Signal nach innen: Mitarbeitende müssen sich fragen, ob sie in einem Betrieb bleiben sollen, dessen Zukunft höchst ungewiss ist. Neue Fachkräfte zu finden, wird zur Illusion.

Immerhin haben sich die Verantwortlichen mit diesem Szenario auseinandergesetzt und einen möglichen Sanierungsplan präsentiert. Doch dieser ist voller offener Fragen und muss nun mit höchster Priorität konkretisiert werden. Zum einen, um die Aufsichtsbehörde davon zu überzeugen, zum anderen, um der Bevölkerung und vor allem dem Personal Perspektiven aufzuzeigen, wie es mit der Gesundheitsversorgung weitergeht. Dringend ist zudem eine Anpassung der Statuten: Dass eine einzelne Gemeinde bei einem so wichtigen Thema alle anderen blockieren kann, ist schlicht absurd.

Das alles ändert nichts an der Tatsache, dass im Frühjahr mit der Schliessung des Spitals in seiner heutigen Form eine über 130-jährige Geschichte zu Ende geht. Für die Region bedeutet das nicht nur den Verlust eines zentralen Versorgungspfeilers, sondern auch eine Zäsur, deren Auswirkungen gravierend sein werden.

r.stifel@engadinerpost.ch



Scuol

Exposizion da cooperaziun publica planisaziun locala cun l'exposizion da protesta determinaziun dal god

Applichond l'art 13 da l'ordinaziun chantunala davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun (OPTGR) ha lö ün'exposizion da cooperaziun publica concernent üna revisiun parziala da la planisaziun locala dal cumün da Scuol. Applichond l'art. 11 da la ledscha chantunala davart il god (LCG) e l'art. 13 al. 1 da la ledscha federala davart il god (LG) ha lö a medem temp l'exposizion publica dal cunfin dal god chi vegg constatà e masürà dals organs forestals competents en il securt da la zona da construziun/dal god.

Oget:

Revisiun parziala corporaziun da chalur Sot Ruinas

Actas d'exposizion:

- plan da zonas 1:1000, corporaziun da chalur Sot Ruinas
- plan general da fòrmazion 1:1000, corporaziun da chalur Sot Ruinas
- plan general d'avürtura 1:2000, corporaziun da chalur Sot Ruinas

Basa:

Rapport da planisaziun e da cooperaziun (incl. agiuntas separadas)

Actas d'exposizion determinaziun dal god:

Ils cunfins dal god masürats sun fixats specialmaing i'l plan da zonas 1:1000

Temp d'exposizion:

30 dis, dals 6 november fin als 6 december 2025

Lö ed urari da l'exposizion:

Uffizi da fabrica, Bagnera 171, 7550 Scuol; lündeschdi fin venderdi 10:00-12:00 e 14:00-16:00 obain tenor cunvegna (081 861 27 20). Las actas d'exposizion e la basa pon gnir tuttas in vista eir sülla website dal cumün da Scuol (www.scuol.net).

Propostas ed objecziuns:

Dürant il temp d'exposizion po inoltrar minchün propostas ed objecziuns a la suprastanza cumünala, in scrit e cun motivaziun.

Protestas cunter la determinaziun dal god:

Cunter ils cunfins dal god chi sun indichats specialmaing i'l plan da zonas poja gnir protesta infra 30 dis daspö la data da publicaziun a l'Uffizi da god e privels da la natüra, Ringstrasse 10, 7001 Cuorta in scrit. Sainza protesta va la constataziun dal god in vigur.

Dumondas davart la de-terminaziun dal god:

Per dumondas sta a disposizion l'Uffizi da god e privels da la natüra, regiun 5, tel. +41 81 257 66 20.

Scuol, ils 6 november 2025

La suprastanza cumünala



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'urden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Bügl Grond, parcella 320

Zona d'utilisaziun

Zona dal cumün vegl

Patruns da fabrica

Projektentwicklungsgesellschaft Bügl Grond 124

Vorsitz: Claudia Ammann

Im Handschüssel 15

8472 Seuzach

Projet 2025-0244

Renovaziun interna e nouv local da skis i'l tablå

Dumondas per permess supplementars cun dovar da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fò (GVG)

Temp da publicaziun

6 november 2025 fin 25 november 2025

Exposizion

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dûrant las solitas uras da fanestrigh

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovar da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dûrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 november 2025

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'urden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Bügl Suot, parcellas 52702 e 50368

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Jon Pitschen Caprez

Chanvers 197a

7546 Ardez

Projet 2025-0227

Nouva tschuffa e pumpa da chalur

Dumondas per permess supplementars cun dovar da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fò (GVG)

Temp da publicaziun

6 november 2025 fin 25 november 2025

Exposizion

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dûrant las solitas uras da fanestrigh

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovar da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dûrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 november 2025

Uffizi da fabrica

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 6

Celerina

Beschwerdeaflage Gesamtrevision Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die

Beschwerdeaflage für die von der Gemeindeversammlung Celerina am 20.10.2025 beschlossene Gesamtrevision der Ortsplanung der Gemeinde Celerina / Schlarigna statt.

Gegenstand:

Gesamtrevision Ortsplanung Celerina / Schlarigna

Auflageakten:

- Baugesetz

Dorfgebiet Celerina, RhB Bahnhof Pontresina

- Zonenplan 1:2'000

- Genereller Gestaltungsplan 1:2'000

- Genereller Erschliessungsplan Verkehr 1:2'000

- Genereller Erschliessungsplan Ver- und Entsorgung 1:2'000

Übriges Gemeindegebiet

- Zonenplan 1:10'000

- Genereller Erschliessungsplan Verkehr 1:10'000

- Genereller Erschliessungsplan Ver- und Entsorgung 1:10'000

Grundlagen:

Planungs- und Mitwirkungsbericht, Stand nach Gemeindeversammlung, mit Anhängen und separaten Beilagen:

Anhänge

Anhang A: Anzahl Bauplätze nach Revision, Prüfung Bauverpflichtung pro Standort

Anhang B: Ergebnisse der kantonalen Vorprüfung (Januar 2023)

Anhang C: Auswertung und Beurteilung der Eingaben zur 1. Mitwirkungsaflage

Anhang D: Auswertung und Beurteilung der Eingaben zur 2. Mitwirkungsaflage

Anhang E: Präsentation

Orientierungsveranstaltung vom 10. Sept. 2025

Anhang F: Botschaft Gesamtrevision und Präsentation GV vom 20. Oktober 2025

Anhang G: Protokoll Gemeindeversammlung GV Nr. 3-25 vom 20. Oktober 2025

Beilagen

- 1) Übersicht Stand Überbauung, Erschliessung, Baureife und Reserven:

- (a) Stand Revision Gemeindeversammlung

- (b) Stand rechtskräftige Planung / Infoplán Ein- und Rückzonen, Mobilisierung (Bauplätze) mit Erläuterung Instrument Bauverpflichtung

- 2) Kommunal räumliches Leitbild KRL, Bericht 2021

- 3) Verkehrs- und Parkierungskonzept, Bericht 2017, angepasst 09.2025

- 4) Bestandesaufnahme historische Siedlung, Bericht 2021 mit Beilagenpläne

- 5) Lärmschutznachweise Punt Schlattain, Cresta Palace, Skillcenter Provuler

Baugesetz

- (a) Art. 19: Reduktion Grenzabstand Dorferweiterungszone DE A auf 2.50 m

- (b) Art. 32: Wegfall letzter Satz Abs. 1 (Lösung Verhältnis Wohn- und Gewerbeanteile)

- (c) Art. 34: Ergänzung zweiter Satz Abs. 4: [...] bewilligt und genutzt werden.

- (d) Art. 36: Grünezone neu Art. 41, Landwirtschaftszone neu Art. 36

- (e) Art. 46: Neuer Artikel für die Zone für Zwischenlager

- (f) Art. 48: Wegfall Neugestaltungsbereich in Abs. 1 infolge Aufhebung (Art. 51)

- (g) Art. 51: Wegfall Artikel Neugestaltungsbereich (neu Bereich Parklandschaft Mitte)

- (h) Art. 52: Anpassung Abs. 3, Wegfall Erwähnung Gestaltungsberatung

- (i) Art. 76: Wegfall Abs. 4 (Bestimmungen zu Anspruch von Zweitwohnungen)

- (j) Art. 88: Ergänzung Abs. 6, Dachaufbauten dürfen nicht mit First vereinigt werden

- (k) Art. 92: Anpassung Abs. 2 (Vorschriften für visuell wahrnehmbare Mobilfunkanlagen) und Ergänzung Abs. 4 (Vorgaben zu Standortevaluation von Mobilfunkanlagen)

- (l) Art. 119: Neuformulierung Übergangsbestimmung, neu gilt innerhalb Planfenster Pradè und Bahnhofsareal in allen Planungsmitteln die bisherige Grund- und Rechtsordnung. Die Nachfolgeiteilerevision Pradè hat innert Frist von 5 Jahren zu erfolgen (nach Fristablauf gilt die bisherige Bauzone als Wohn-Gewerbezone Art. 31)

Zonenplan 1:2'000

- (m) Neu Dorfzone DZ anstelle Dorferweiterungszone DE A: Parzellen Nrn. 519, 621 (inkl.

- (n) Neuanordnung Bauverpflichtungsregelung mit Parz. 144)



Zuoz

Baugesuch**Bauobjekt:**

Projektänderung Umbau Hotel Engiadina (Geb. Nr. 13)

Zone:

Hotelzone Engiadina

Personal fordert rasch Klarheit über die Spital-Zukunft

Gedrückte Stimmung am Tag eins nach der Abstimmung über das Spital. Die Mitarbeitenden bangen um ihren Job. Über das «Wie weiter?» gibt es noch viele Fragen. In gut einem Monat sollen weitere Informationen vorliegen.

RETO STIFEL

Es ist einer dieser Spätherbsttage im Oberengadin, die man einfach nur genießen möchte. Doch das dürfte einem grossen Teil des Personals der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin an diesem Tag nach der Abstimmung zur Zukunft des Spitals nicht leicht fallen. Seit Dienstagabend wissen sie, dass die Zukunft des Spitals und damit auch ihrer Stellen höchst ungewiss ist.

Doch welche Fragen beschäftigen die Mitarbeitenden an diesem Morgen am meisten? Pflegefachfrau Marianne Grond, Mitglied der Personalkommission (Peko), sagt, dass zurzeit die Unsicherheiten über die Zukunft der Arbeitsverhältnisse im Vordergrund stehen. «Wir möchten wissen, wie es mit möglichen Kündigungen aussieht, ab wann Klarheit über die weitere Zukunft der SGO zu erwarten ist und wie mit Überzeit und Ferienguthaben umgegangen wird – auch mit jenem, das in der Wintersaison noch anfällt.»

Rasch Klarheit schaffen

«Selbst wenn die Geschäftsleitung im Nachlassverfahren nur noch eingeschränkt mitreden kann, müssen wir deutlich machen, dass die Zeit bis zur Klärung der Zukunftsperspektiven für die Mitarbeitenden nicht lange dauern darf», ergänzt Katrin Folini, seit über 30



Am Tag nach der Abstimmung: Noch hängt das Transparent der Mitarbeitenden, das für ein Ja zur neuen Leistungsvereinbarung geworben hat. Allerdings ist die Vorlage gescheitert.

Foto: Reto Stifel

Jahren am Spital Oberengadin als OP-Schwester tätig und ebenfalls Mitglied der Peko. Je länger es dauere, desto grösser das Risiko, dass Mitarbeitende kündigen würden – mit gravierenden Folgen für die Gesundheitsversorgung in der Region. «Nach einem solchen Imageschaden wird es zudem noch neu orientieren müssen. Loyalität in einer solchen Situation zu erwarten, ist schwierig.»

Marianne Grond bestätigt, dass Mitarbeitende bereits Zwischenzeugnisse verlangt oder sich in Stellenportalen umgesehen haben. Viele suchten für sich eine sichere Zukunft. Folini betont

zusätzlich, dass gut qualifiziertes Personal in der Schweiz begehrt sei und oft direkt kontaktiert werde: «Wir sind alle vernetzt. Wer nicht fest gebunden ist, findet schnell etwas Neues. Manche bleiben aus Verbundenheit zum Tal, aber viele werden sich wohl oder übel neu orientieren müssen. Loyalität in einer solchen Situation zu erwarten, ist schwierig.»

Emotionale Stimmung

SGO-CEO Rolf Gilgen beschreibt die Stimmung im Spital am Tag eins nach

der Abstimmung als äusserst emotional. «Seit gestern wissen wir, wie die Entscheidung aussieht. Viele Mitarbeitende sind betroffen, es gab Tränen. Die Situation ist schwierig, und es ist nicht einfach, die richtigen Worte zu finden.» Für den Mittwochmittag war eine Mitarbeiterinformation angesetzt.

Dass rasch Klarheit geschaffen werden muss über die Zukunft, ist auch Rolf Gilgen klar. «Wir haben bereits intensiv daran gearbeitet. Voraussichtlich am 11. Dezember soll über

den aktuellen Planungsstand und das weitere Vorgehen informiert werden.»

«Ein Nackenschlag»

Auf die Frage, wie er das Personal in der anstehenden Wintersaison motivieren könnte, sagt Gilgen: «Die Ablehnung der Leistungsvereinbarung ist ein Nackenschlag.» Allerdings würden die Arbeitsverträge weiter gelten, niemand sei gekündigt. «Wir haben unseren Leistungsauftrag und müssen die Versorgung sicherstellen. Ich habe grosses Vertrauen in unsere Mitarbeitenden, die auch in schwierigen Zeiten ausgezeichnete Arbeit leisten.» Gleichzeitig warnt er davor, sich nun voreilig in Schreckenszenarien zu verlieren. «Die nächsten Schritte liegen nicht in allen Bereichen in unseren Händen. Wir müssen dort handeln, wo wir Einfluss haben – in den Stationen, im OP, in der Administration – und unseren Alltag so gut wie möglich bewältigen. Parallel arbeiten wir mit Hochdruck an Übergangslösungen und daran, möglichst viele Mitarbeitende zu halten.»

Schwierig, Ersatz zu finden

In der Peko bestehen dennoch Sorgen, insbesondere bezüglich Schlüsselpersonen. «Wenn Leute mit zentralen Funktionen gehen, wird es schwierig, kurzfristig Ersatz zu finden», sagt Marianne Grond. Das will Rolf Gilgen nicht abstreiten. Das sei in einem peripheren Spital wie jenem in Samedan eigentlich immer so. «Aber wir wollen für das gesamte Personal gute Lösungen finden und schauen, dass es für möglichst viele eine Anschlusslösung gibt – sei es in einer möglichen neuen Spitalträgerorganisation oder in den Alterszentren, der Spitex oder der REO, wenn diese aus dem Nachlass herausgelöst werden.»

«Ich bin sicher nicht die Kapitänin, die jetzt abspringt»

Selina Nicolay präsidiert die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO). Nach der Gemeindeversammlung von Bever zeigte sie sich enttäuscht über das frühzeitige Aus für die Übergangsfinanzierung. Trotzdem will sie weiterkämpfen und nach Zukunftslösungen suchen.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Selina Nicolay, nach dem vorzeitigen Nein von drei Oberengadiner Gemeinden zur Leistungsvereinbarung mit der SGO stellt sich die Frage, weshalb die Bevölkerung davon nicht überzeugt werden konnte?

Selina Nicolay: Ohne die Argumentationen aus den anderen Gemeindeversammlungen zu kennen, darf ich sagen, dass wir alles Mögliche versucht haben. Trotzdem war die Unsicherheit, wie es ab 2028 weitergehen würde und auch die finanzielle Belastung wohl zu gross, um die Oberengadiner Stimmbevölkerung von einem Ja zu überzeugen.

Wie überraschend war das Nein aus Silvaplana, Madulain und Zuoz?

Wir mussten mit einem solchen Ausgang zwar rechnen, hofften aber bis zuletzt auf die Zustimmung der Gemeinden. Wir sind entsprechend enttäuscht.

Und jetzt, wie weiter?

Wir werden jetzt die Stiftungsaufsicht über den Ausgang der Abstimmung in

Kenntnis setzen. Diese wiederum wird beim Regionalgericht Maloja in den nächsten Wochen die Nachlassstundung beantragen. Die Formalitäten dazu wurden unsererseits zum Teil bereits vorbereitet, zum Teil müssen sie noch vervollständigt werden, zusammen mit dem Sanierungsplan. Dann bleibt uns nur noch die Hoffnung, dass uns die Nachlassstundung auch gewährt wird.

Immer wieder war zu hören, es drohe die Schliessung des Spitals Oberengadin. Wie konkret ist dieses Risiko tatsächlich?

Ganz sicher ist, dass es in Zukunft die SGO in ihrer heutigen Form nicht mehr geben wird. Ob das Spital als Gebäude geschlossen wird, können wir noch nicht abschliessend sagen, weil verschiedene Zukunftsmodelle mit der Klinik Gut AG und auch dem Kantons-spital Graubünden jetzt im Detail noch überprüft werden müssen. Konkrete Aussagen dazu kann ich im Moment noch nicht machen. Ziel bleibt, eine Lösung zu finden, die Stabilität schafft, die qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung im Oberengadin so weit wie möglich sicherstellt und möglichst viele Arbeitsplätze erhält.

Was sollte eine solche Lösung beinhalten?

Vor allem und wie bisher eine gute Notfallversorgung über sieben Tage und 24 Stunden. Und auch die Geburtshilfe ist ein wichtiges Anliegen. Dafür werden wir uns stark machen.

Aber auch Abstriche machen müssen...

Ja, wir gehen davon aus, dass es einen Leistungsabbau geben wird, wie dieser



Will jetzt erst recht weiterkämpfen: Selina Nicolay, die Präsidentin der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin.

Foto: Jon Duschletta

aber genau aussehen wird, wissen wir im Moment noch nicht.

Personalseitig, droht mit der Nachlassstundung jetzt der grosse Exodus?

Das hoffen wir natürlich nicht, können es aber leider auch nicht ausschliessen. Wir hoffen deshalb, dass für die Mitarbeitenden des Spitals möglichst viele gute Anschlusslösungen gefunden werden können, und wir werden sie dahingehend auch tatkräftig unterstützen. Bereits morgen (gestern Mittwoch, Anm. d. Red.) findet eine erste Information der Mitarbeitenden statt, wo sie ihre Fragen stellen und Anliegen vorbringen können. Auf diesem Weg müssen wir sie ganz stark begleiten.

Mit dem Nein der drei Gemeinden ist die angestrebte Übergangsfinanzierung bereits vom Tisch. Noch stehen aber die Abstimmungen in anderen Gemeinden aus. Wie stark wird das vorzeitige Nein die restlichen Abstimmungen beeinflussen oder gar verfälschen?

Das kann ich so nicht beantworten. Wir hatten ja bereits im Frühling eine ähnliche Situation. Es kann sein, dass einige nun gar nicht mehr abstimmen gehen, andere vielleicht erst recht.

Dennoch stellt sich die Sinnfrage eines solchen Vorgehens...

... durchaus, aber letztlich sind es politische Prozesse. In Pontresina beispielsweise müsste extra eine Gemein-

deversammlung einberufen werden, nur um zu entscheiden, ob die Urnenabstimmung abgesagt werden soll oder nicht. Wichtig erscheint mir aber, dass jede Stimmberchtigte, jeder Stimmberchtigte trotzdem die Möglichkeit bekommt, seine Meinung zu äussern.

Auf einem Schiff verlässt die Kapitänin das Schiff als Letzte. Wie sieht dies bei Ihnen persönlich aus?

Ich bin sicher nicht die Kapitänin, die jetzt abspringt, ganz im Gegenteil. Ich werde mich, so gut ich kann, weiterhin für die Gesundheitsversorgung im Oberengadin einsetzen. Es wird ja auch Lösungen brauchen für die Alterszentren und die Spitäler. Solche werden wir nun für die entsprechenden Abstimmungen im März vorbereiten. Da bin ich natürlich mit dabei, keine Frage.

2021 hat die EP/PL über den Masterplan «Il Futur 2020» des Spitals Oberengadin und die millionenschweren Ausbauarbeiten zum «Vorzeigespital» geschrieben. Wurde solches Gebaren nun zum Bumerang?

Das kann und will ich nicht beurteilen. Ich bin keine Person, die zurückblickt und irgendwelche Schulden sucht. Jetzt heißt es einfach, vorauszuschauen und das Beste daraus zu machen.

Selina Nicolay (37) ist seit 2024 Gemeinderätin von Bever, seit dem 4. September 2025 Präsidentin der SGO und seit 2022 SP-Grossrätiin für den Wahlkreis Oberengadin. Im Grossen Rat präsidiert sie die Geschäftsprüfungskommission.

Wochen-Hits

4. 11. – 10. 11. 2025



50%

4.95
statt 9.90

M-Classic Rindsfilet
am Stück

Australien, per 100 g,
in Selbstbedienung



30%

2.45
statt 3.55

Schweins-Nierstück-
plätzli, IP-SUISSE

per 100 g,
in Selbstbedienung



32%

23.95
statt 35.60

Red Bull

Energy Drink oder Sugarfree,
24 x 250 ml, (100 ml = 0.40)



1.-

Granatäpfel

Spanien/Italien, pro Stück

VITAMIN
1.-
FRANKEN

Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



32%

5.50
statt 8.10

Emilia Romagna
Prosciutto crudo

Italien, per 100 g,
in Selbstbedienung,
gültig vom 6.11. bis 9.11.2025



40%

5.40
statt 9.-

Longobardi Tomaten
gehackt

6 x 400 g, (100 g = 0.23),
gültig vom 6.11. bis 9.11.2025



Gesamtes L'Oréal Paris Sortiment

(ohne L'Oréal Professionnel Serie Expert,
Reisegrößen und Mehrfachpackungen),
gültig vom 6.11. bis 9.11.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



N° 31

BACKPAPIER BÖGEN
FEUILLES DE PAPIER
SULFURISÉE
ROTOLI DI CARTA
DA FORNO

42 x 33 cm

Einzeln Blätter
Feuilles séparées
Fogli singoli

ab 2 Stück

40%

Gesamtes Kitchen & Co.-Folien- und -Beutel-Sortiment

z.B. N° 42 Aluminiumfolie, pro Stück,
1.56 statt 2.60



ab 2 Stück

30%

Alle Belle Journée Konfitüren

z.B. Extra Erdbeeren, 500 g,
1.89 statt 2.70, (100 g = 0.38)



-%

Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



Einfach online einkaufen
migros.ch

Gemeinden bleiben in der Verantwortung

Seit Dienstagabend ist klar, dass die Leistungsvereinbarung Ende Jahr ersatzlos ausläuft. Der Kanton nimmt das zur Kenntnis.

RETO STIFEL

Dass der Kanton bei einem Nein der Oberengadiner Gemeinden zur beantragten Übergangsfinanzierung von 50,8 Millionen Franken finanziell nicht helfen kann, hat der zuständige Regierungsrat Peter Peyer bereits im August im Grossen Rat gesagt. Dass der Kanton darüber hinaus auch auf die Rückzahlung eines Darlehens pocht, wird mit dem Tresoriegesetz begründet, das regelt, unter welchen Bedingungen der Kanton Darlehen gewähren darf oder eben nicht.

Kanton nimmt Resultat zur Kenntnis
Auf Anfrage nimmt das Gesundheitsamt zur Kenntnis, dass die Gemeinden der Gesundheitsversorgungsregion Oberengadin mit dem Spital Oberengadin ab dem 1. Januar 2026 keine Leistungsvereinbarung mehr haben. «Das Gesundheitsamt erinnert die SGO und die Gemeinden daran, dass zwischen der SGO und dem Kanton eine gültige Leistungsvereinbarung besteht. Ent-

Die Mehrheit sagt Ja zum Spital



Sils Insgesamt 97 Stimmberchtigte fanden den Weg ins Schulhaus Champsegli. Ein grosser Aufmarsch, der das Interesse am Spital Oberengadin verdeutlichte. In einer ausführlichen Zusammenfassung der aktuellen Situation zeigte Präsidentin Barbara Aeschbacher das Szenario auf, das eintreten würde, wenn die Leistungsvereinbarung der SGO betreffend das Spital Oberengadin abgelehnt würde. «Ohne neue Leistungsvereinbarung wäre die SGO spätestens ab Frühjahr 2026 zahlungsunfähig. Ein Spitalbetrieb sowie die weiteren Betriebe der SGO – Alterszentren, Spitex und die Beratungsstelle Alter und Gesundheit – wären damit ebenfalls ernsthaft gefährdet und könnten voraussichtlich nicht mehr fortgeführt werden», wurden die Silserinnen und Silser informiert.

Um die Ernsthaftigkeit des Problems zu unterstreichen, führte die Präsidentin aus, welche schwerwiegenden Konsequenzen ein Nein für die Region haben könnte. «Im Falle einer Insolvenz oder Überschuldung müsste der Stiftungsrat die Aufsichtsbehörde, also die Finanzverwaltung des Kantons Graubünden, auffordern, den Konkurs und die Nachlassstundung zu beantragen. Damit geben sowohl die SGO als auch die Gemeinden das weitere Schicksal des Spitals aus der Hand und überlassen die weiteren Entwicklungen den Zwangsvollstreckungsorganen.»

Ein Konkursverfahren führt in der Regel zur sofortigen Schliessung des Spitals. Zwar bestünde theoretisch die Möglichkeit, den Betrieb unter Aufsicht des Konkursamtes vorübergehend weiterzuführen, bis ein Verkauf an einen anderen Träger gelingt. Das Konkursamt und später die erste Gläubigerversammlung im Konkurs verfügen in dieser Frage jedoch über ein grosses Erlassen. «Aufgrund der bis dahin gescheiterten Sanierungsbemühungen ist das Risiko, dass das Spital nach Konkursöffnung unmittelbar stillgelegt wird, jedoch sehr hoch», hieß es in Sils. Die Worte der Präsidentin zeigten Wirkung. Die Silser Bevölkerung stimmte dem Antrag mit 54 Ja-Stimmen zu 43 Nein-Stimmen zu. Es gab nur eine einzige Wortmeldung aus der Versammlung. (ag)

Abstimmungsergebnis SGO

Gemeinde	JA	NEIN	Enthaltung/ungültig
Sils	54	43	
Silvaplana	46	74	
St. Moritz stimmt am 14. Dezember ab			
Celerina	163	40	2
Pontresina (konsultativ)	52	42	3
Samedan (konsultativ)	155	51	
Bever	76	43	1
La Punt Chamues-ch	65	36	2
Madulain	16	27	
Zuoz	33	130	1
S-chanf (konsultativ)	29	18	2

Die Abstimmungsresultate in den einzelnen Gemeinden.

Tabelle: Gammeter Media AG

sprechend hat die SGO respektive ihre Trägerschaft sicherzustellen, dass die Leistungsvereinbarung eingehalten wird», heisst es in der Stellungnahme. Das Gesundheitsamt schreite erst dann

ein, wenn die Leistungsvereinbarung nicht mehr erfüllt werde oder die Voraussetzungen für die erteilte Betriebsbewilligung nicht mehr eingehalten würden. In der Konsequenz würde dem

Spital die Betriebsbewilligung entzogen oder eingeschränkt. Nachfolgend Berichte aus vier der zehn Gemeindeversammlungen, die gestern Dienstag stattgefunden haben.

«Nein ist kein Nein zum Spital»



Samedan In der Standortgemeinde des Spitals waren 218 Personen anwesend, das sind 11,6 Prozent der Stimmberchtigten. Darunter dürften viele Mitarbeitende des Spitals gewesen sein. Darauf lässt zum einen das klare Ja mit 155:51 Stimmen zur Übergangsfinanzierung schliessen, zum anderen aber auch die Voten aus der Versammlung, die sich ausnahmslos für den Vorschlag der SGO stark machten. Dabei wurde es teils auch emotional. «Das Spital stirbt von innen. Wenn Sie heute Nein stimmen, ist es im Frühjahr klinisch tot», sagte ein Votant. Er zweifelte, dass die Klinik Gut AG die fachlichen Kompetenzen und die räumlichen Voraussetzungen mitbringt, um ab dem kommenden Frühjahr die Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. «Das Spital kann nicht einfach von heute auf morgen wieder hochgefahren werden. Viele Angestellte werden das Tal verlassen und nicht mehr zurückkehren», gab eine Anwesende zu bedenken. «Die SGO ist eine Fehlkonstruktion, und die Mitarbeiter werden vor allem als Kostenverursacher betrachtet», zeigte sich ein weiterer Stimmberchtigter überzeugt.

Dass der Gemeindevorstand ein Nein empfehle, sei bedenklich und traurig, schliesslich sei dieser auch verantwortlich für die heutige Situation.

Die Samedner Botschaft ist kein Nein zum Spital», betonte sie. Das Ziel sei es, am Standort Samedan weiterhin eine gute Gesundheitsversorgung anbieten zu können und Personalplätze zu erhalten. «Bei einem Ja zur Vorlage werden die Strukturprobleme aber nur aufgeschoben.» Zudem hätte die Übergangsfinanzierung gravierende Konsequenzen auf den Samedner Finanzhaushalt. «Sollten die Defizite über 2027 hinaus ansteigen, müsste mit einer substantiellen Steuererhöhung gerechnet werden.» Die Abstimmung vom Dienstag in Samedan hatte konsultativen Charakter. (rs)

Klares Votum für das Spital



Bever Mit 76 Ja-Stimmen gegen 43 Nein-Stimmen und einer Enthaltung stellte sich die Stimmbevölkerung von Bever grossmehrheitlich hinter das Spital und die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO). Die von 122 Stimmberchtigten besuchte Gemeindeversammlung folgte am Dienstagabend mit ihrem Entscheid dem Antrag des Gemeindevorstandes und genehmigte die neue Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden der Oberengadiner Gesundheitsversorgungsregion und der SGO für die nächsten beiden Jahre. Letztlich vergebens, wie sich noch während der brieflichen Abstimmung anhand erster negativer Resultate aus drei Oberengadiner Gemeinden schnell zeigte.

Für die Gemeinde Bever mit ihren 618 Einwohnerinnen und Einwohnern hätte die Leistungsvereinbarung zur Sicherstellung des Betriebs des Spital Oberengadin in der Nachbargemeinde Samedan für die nächsten zwei Jahre Kosten von knapp 1,4 Millionen Franken verursacht. 747820 Franken für das Jahr 2026 und weitere 618000 Franken für das Jahr 2027.

Die Beverer Gemeindepräsidentin Selina Nicolay, die überdies am 4. September das SGO-Präsidium von ihrem Vorgänger Christian Brantschen übernommen hat, überzeugte die Mehrheit des Souveräns von der Wichtigkeit des Spitals Samedan als «tragender Pfeiler der regionalen Gesundheitsversorgung». Ebenso vermochte sie Dringlichkeit und Notwendigkeit einer Folge-Leistungsvereinbarung für die per Ende des laufenden Jahres auslaufende Leistungsvereinbarung zu vermitteln. Einleitend führte sie dem Souverän nicht nur die aktuelle Situation und die Gründe dafür vor Augen, sondern schilderte auch ausführlich die möglichen weiteren Schritte und Konsequenzen bei Annahme oder Ablehnung der Vorlage.

In der ruhig und sachlich geführten Diskussionsrunde hielten sich die Meinungen zwischen Befürwortern und Gegnern der Vorlage praktisch die Waage. In Bever zumindest behielten zum Schluss jene die Oberhand, welche eine teure und befristete Übergangslösung einem Abbruch und einer ungewissen Zukunft vorgezogen hätten. (jd)

Diskussionslos und klar abgelehnt



Zuoz 164 Stimmberchtigten und Stimmberchtigter haben am Dienstagabend an der Gemeindeversammlung von Zuoz teilgenommen. Mit einem Resultat von 130 zu 33 (bei einer Enthaltung) haben die Stimmberchtigten von Zuoz die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2026 und 2027 mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) klar und deutlich abgelehnt. Die Abstimmung am Dienstagabend in Zuoz wurde schriftlich durchgeführt.

Nachdem die Gemeindeversammlung in Zuoz im Mai 2025 der Integration des Spitals Oberengadin in die Struktur des Kantonsspitals in Chur zugestimmt hatte, ist sie – gemäss Medienmitteilung der Gemeinde Zuoz – nicht bereit, der Leistungsvereinbarung über zwei Jahre zu Gesamtkosten von 50,8 Millionen Franken zuzustimmen.

Wenn es nach den Zuozerninnen und Zuozern ginge, hätte man das Spital in Samedan in das von Chur integrieren sollen. Das für gesicherte sechs Jahre zu überschaubaren Kosten, heisst es in der Medienmitteilung. Dem alternativen Vorschlag der SGO mit einer Leistungsvereinbarung und Kosten für Zuoz von 1,6 Millionen Franken für das Jahr 2026 und 1,32 Millionen Franken für das Jahr 2027 hat die Bevölkerung von Zuoz auf Anraten des Gemeinderates nicht zugestimmt. Vor der Abstimmung am Dienstag in Zuoz gab es keine Repliken auf die Argumentation des Gemeinderats und auch keine Plädoyers für die Leistungsvereinbarung mit der SGO. Die Meinungen waren schon vor der Gemeindeversammlung gebildet, Diskussionsbedarf gab es keinen.

Nach dem klaren Entscheid der Gemeindeversammlung wollte der Gemeindepräsident diesen aber nicht als Missbrauchsverbot gegen die SGO interpretieren. «Für die Bevölkerung waren die Perspektiven aber nicht mehr gegeben», vermutete Romeo Cusini. «Innerhalb von zwei Jahren sollte eine langfristige Lösung gesucht werden, ohne aber zu skizzieren, wie diese aussehen könnte. Wir hätten 50 Millionen ausgegeben, ohne zu wissen, in welche Richtung es geht», sagte der Gemeindepräsident gegenüber der FMR. Mehr dazu im romanischen Teil dieser Ausgabe. (nba)

Leistungsangebot: Infos Mitte Dezember

SGO Nach der Ablehnung der Vorlage durch die drei Gemeinden Silvaplana, Madulain und Zuoz wird die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) gemäss einer Medienmitteilung im Frühjahr 2026 zahlungsunfähig. «Der Stiftungsrat bereitet deshalb ein Nachlassverfahren vor und wird bei den Aufsichtsbehörden eine Nachlassstundung beantragen», heisst es.

Trotz der unsicheren Perspektive sei die medizinische Grundversorgung im Oberengadin für die bevorstehende Wintersaison gesichert. Das Spital Oberengadin werde laut SGO bis ins Frühjahr 2026 geordnet weitergeführt. Betroffen vom negativen Entscheid seien auch die weiteren Betriebe der Stiftung: Alterszentren, Spitex, Rettungsdienst sowie die Beratungsstelle Alter und Gesundheit. Diese sollen in neue Trägerschaften überführt werden; bestehende Kooperationsabkommen und Mietverhältnisse würden vorerst bestehen bleiben.

Parallel dazu will die SGO Gespräche mit der Klinik Gut AG in St. Moritz und dem Kantonsspital Graubünden weiterführen und die nächsten Schritte für das Zusammenführen der medizinischen Angebote klären. Über das zukünftige Leistungsangebot wollen die drei Partner voraussichtlich Mitte Dezember informieren.

Ziel bleibe es, eine tragfähige Lösung zu finden, «die Stabilität schafft, die qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung im Oberengadin, soweit möglich, sicherstellt und möglichst viele Arbeitsplätze erhält», wird SGO-Stiftungsratspräsidentin Selina Nicolay zitiert.

Auf Anfrage können die Verantwortlichen der Klinik Gut AG und des Kantonsspitals Graubünden (KSGR) lediglich das wiederholen, was sie bereits an der Medienorientierung vor zwei Wochen gesagt haben. Es sind mehrere Varianten denkbar, wie die Gesundheitsversorgung im Oberengadin künftig aussehen könnte. Eine dieser Varianten wäre, dass die stationäre Versorgung und der Notfall 24/7 an einem Standort gebündelt werden. Zusätzlich würde an einem zweiten Standort ein ambulantes Zentrum inklusive Permanenz geführt. An diesem Standort könnten die ambulanten Leistungen durch verschiedene Leistungserbringer – also Klinik Gut, KSGR und Hausärzte – angeboten werden.

«Der Umfang des künftigen Leistungsangebots muss nun mit allen Beteiligten vertieft geprüft werden, wobei die für eine umfassende Grundversorgung notwendigen Angebote (inklusive Sicherstellung einer Überwachung) erhalten bleiben. Für die Weiterführung der Geburtshilfe muss eine optimale Lösung unter Einbezug aller Fachpersonen gesucht werden», schreiben die Klinik Gut AG und das KSGR auf Anfrage. (rs)

So geht es weiter

SGO Mit dem Scheitern der Vorlage zur Übergangsfinanzierung läuft die Leistungsvereinbarung Ende Jahr aus. Über die drohende Zahlungsunfähigkeit muss der SGO-Stiftungsrat die Stiftungsaufsicht, also die kantonale Finanzverwaltung, orientieren und beim Regionalgericht Maloja Nachlassstundung beantragen. Dieses entscheidet dann über das Gesuch um Nachlassstundung. Entweder es gewährt diese oder aber der Konkurs wird eröffnet. Betroffen davon ist nicht nur das Spital, sondern die ganze SGO einschliesslich der Alterszentren, Spitex, Rettungsorganisation und Beratungsstelle Alter und Gesundheit. Allerdings wird versucht, diese Betriebsteile in eine neue Trägerschaft zu überführen. (rs)



S-chanf

Dumanda da fabrica

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain pubbliceda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Antonio Gatti ed Ambra Paternò Castello, 31 Evelyn Gardent, c/o Flat 3, SW7 3 BJ London

Architect da proget

Klaingut + Rainalter SA, Stradun 116, 7524 Zuoz

Proget da fabrica

Fabricat d'un local da wellness Dumandas per permess suplementars cun l'oblig da coordinazin:

· H2: Dumanda pel permess da la puliza da fô

Lö dal fabricat

Via Susauna 14, 7526 Chappella

Parcella

536

Zona

Zona abiteda da vegl innò

Temp da publicaziun

dals 06-11-2025 fin als 26-11-2025

Lö d'exposizun

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica dûraunt il temp da recuers tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

Instanza da recuers

Suprastanza cumünela da S-chanf
Via Maistra 75
7525 S-chanf

S-chanf, ils 6 november 2025



S-chanf

Dumanda da fabrica

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain pubbliceda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Malerei Greiner AG, Via Val Müstair 117, 7536 Sta. Maria

Architect da proget

Klaingut + Rainalter SA, Stradun 116, 7524 Zuoz

Proget da fabrica

Renovamaint da la terrassa cun nouv fuonz, balüstreda ed indriz fotovoltaics Dumandas per permess suplementars cun l'oblig da coordinazin:

· H2: Dumanda pel permess da la puliza da fô

Lö dal fabricat

Via Maistra 11, 7525 S-chanf

Parcella

613

Zona

Zona da misteraunza

Temp da publicaziun

dals 06-11-2025 fin als 26-11-2025

Lö d'exposizun

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica dûraunt il temp da recuers tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

Instanza da recuers

Suprastanza cumünela da S-chanf
Via Maistra 75
7525 S-chanf

S-chanf, ils 6 november 2025



Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2025-0045

Parzelle

492

Zone

Landwirtschaftszone

Objekt

Plaun San Gian

Bauvorhaben

Sanierung Velo- und Wanderweg

Bauherr

Gemeinde Celerina/Schlarigna

Via Maistra 97

7505 Celerina

Auflage

07.11.2025 - 26.11.2025

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 6. November 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Schigliana, parcella 10095

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patrunz da fabrica

STWEG Schigliana 216 / 216A, Sent
c/o Markus Birchmeier

Rebhalde 17

5620 Bremgarten AG

Proget 2025-0239

Nou ascensur

Dumanda per permess supplementars cun dovair da coordinazion

H2 - Permiss pulizia da fô (GVG)

Temp da publicaziun

6 november 2025 fin 25 november 2025

Exposizun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dûrant las solitas uras da fanestrîg!

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinazion sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dûrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünela.

Scuol, ils 6 november 2025

Uffizi da fabrica



Celerina

Exposizun da recuers concernent la revisiun totela da la planisaziun locala

Applichand l'art. 48 al. 4 da la ledscha chant. davart la planisaziun dal territori (LPTGR) ho lò l'exposizun da recuers per la revisiun totela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Schlarigna chi'd es gnida decisa als 20 october 2025 da la radunanza cumünela da Schlarigna.

Fatschenda: Revisiun totela da la planisaziun locala da Schlarigna

Actas d'exposizun:

- ledscha da fabrica

Territori da vschinauncha da Schlarigna, staziun VR da Puntraschigna

- plaun da zonas 1:2'000

- plaun generel da farmaziun 1:2'000

- plaun generel d'avertüra «Trafic» 1:2'000

- plaun generel d'avertüra «Provedimaint ed alluntanamaint» 1:2'000

Ulteriori territori cumünel

- plaun da zonas 1:10'000

- plaun generel d'avertüra «Trafic» 1:10'000

- plaun generel d'avertüra «Provedimaint ed alluntanamaint» 1:10'000

Basa:

Rapport da planisaziun e cooperaziun, stedi zieva la radunanza cumünela,

cun annexas ed aggiuntas separatedas:

Annexas

Annexa A: Quantited da terrains da fabrica zieva la revisiun, examinaziun da l'oblig da fabricher per mincha terrain

Annexa B: Resultats da l'examinaziun preliminera dal chantun (schner 2023)

Annexa C: Evaluaziun e valütaziun da las inoltraziuns in connex colla 1. exposizun da cooperaziun

Annexa D: Evaluaziun e valütaziun da las inoltraziuns in connex colla 2. exposizun da cooperaziun

Annexa E: Preschantaziun occurrenza d'orientaziun dals 10 settembre 2025

Annexa F: Missiva da la revisiun totela e preschantaziun rad. cum. als 20 october 2025

Annexa G: Protocol da la radunanza cumünela nr. 3-25 als 20 october 2025

Aggiuntas

1) Survista dal stedi da la surfabricaziun, avertüra, madüraunza da construzion e da las reservas:

(a) stedi revisiun radunanza cumünela

(b) stedi planisaziun in vigur /

plaun d'infurmaziun in- e rezonaziuns,

mobilisaziun (terrains da fabrica) cun

explicaziun da l'instrumaint «Oblig da fabricher»

2) Model directiv dal territori cumünel MDTC,

rapport 2021

3) Concept da trafic e da parker, rapport 2017, adatto 09-2025

4) Inventar da la colonia istorica, rapport 2021 cun plauns da las aggiuntas

5) Cumprouva da la protecziun cunter canera Punt Schlattain, Cresta Palace, Center da skills Provuler

6) Projet preliminer «Mountainbike-Trail Marguns-Schlarigna», raports 2021/23 e plaun

7) Implauts d'innaver / zonas pel sport d'inviern telefericas, plauna da survista 2020

8) Projet da revitalisaziun da l'En, plauns d'imsüras dal proget d'execuziun 2025

9) Determinaziun da pros/pasculs megers illa regiun da priorited da Schlarigna, rapport e plauns 2024

10) Determinaziun dal spazi d'ovas, rapport 2023 e plaun 1:2'000

Temp d'exposizun:

dals 6 november 2025 als 8 december 2025

Lö d'exposizun:

administraziun cumünela da Schlarigna, dûraunt las uras d'avertüra

Müdamaints zieva la 2. exposizun da cooperaziun dals 16 gün - 15 lugl 2025 (exposizun nouva) fin a la radunanza cumünela:

Ledscha da fabrica

- Art. 19: Reducziun da la distanza da cunfin zona d'ingrandimaint da la vschin-auncha A sün 2.50 m

- Art. 32: Aboliziun da l'ultima frasa al. 1 (annullaziun da la relazion quotas d'abiter e da misteraunza)

- Art. 34: Agiunta segu

Celerina hat neuen Gemeindepräsidenten

Andrea Fanconi heisst der neue Gemeindepräsident von Celerina.
Nach acht Jahren im Vorstand wurde der 43-Jährige ohne Gegenkandidatur gewählt. Er hat seine Ideen, will aber nicht alles auf den Kopf stellen.

RETO STIFEL

Angetreten ohne Gegenkandidatin oder Gegenkandidaten, musste Andrea Fanconi von der Partei Die Mitte mehr Ja- als Nein-Stimmen erreichen, um als neuer Gemeindepräsident in Celerina gewählt zu werden. Das schaffte der 43-Jährige am Dienstagabend problemlos: Er wurde mit 182 Stimmen oder gut 90 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt und tritt die Nachfolge von Christian Brantschen an. Dieser führte die Gemeinde insgesamt 24 Jahre lang.

Nach insgesamt acht Jahren im Vorstand freue er sich auf die neue Herausforderung, sagt Andrea Fanconi. Er kennt die Geschäfte und einen Teil des Vorstandes. Viele Projekte seien gut aufgeleistet, und es bestehe keine Notwendigkeit für einen kompletten Richtungswechsel.

Blick über die Gemeindegrenze

«Ich will die Verwaltung noch besser kennenlernen, will zuhören und zusammen mit dem neuen Gemeindevorstand auch neue strategische Ziele angehen. Das muss aber nicht von heute auf morgen geschehen», sagt Fanconi.

Wichtig ist ihm der Blick über die Gemeindegrenze hinaus in die Region.



Die Stimmberichtigen von Celerina haben am Dienstagabend Andrea Fanconi zu ihrem neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Foto: Reto Stifel

«Dort möchte ich konstruktiv mitarbeiten und dazu beitragen, dass das gegenseitige Vertrauen und die Solidarität unter den Gemeinden wieder wächst.» Er ist überzeugt, dass, wenn die Gemeinden gut zusammenarbeiten, letztlich alle profitieren werden. Andrea Fanconi ist in Celerina auf-

gewachsen und hat im Fernstudium einen Master in Literatur und Geschichte abgeschlossen. Er arbeitete fünf Jahre bei der Berufsbeistandschaft, bevor er auf den 1. November 2015 als Leiter des Konkurs- und Betreibungsamtes der Region Maloja gewählt wurde. Diese Stelle wird er auf Ende Jahr

aufgeben. Da das Gemeindepräsidium in Celerina ein Nebenamt mit einem 50-Prozent-Pensum ist, wird sich Andrea Fanconi unter anderem im Bereich Immobilienbewertungen selbstständig machen.

Ein Vorstandssitz vakant

In den sechsköpfigen Gemeindevorstand wurden die bisherigen Monica Günthard und Lino Andreazzi sowie neu Philippe Baud, Felix Hunger und Maria Cristina Fasol Cerutti gewählt. Ein Sitz bleibt vakant, dieser soll im zweiten Wahlgang am 15. Dezember besetzt werden.

In der Geschäftsprüfungskommission, einem Dreiergremium, nehmen die bisherigen Ina Good und Michael Baumann sowie neu Markus Testa Einst. Dem Schulrat gehören weiterhin Nadia Ganzoni und Caroline Brasser an, neu kommt Raphael Bauer dazu. Ein Sitz bleibt vakant.

In der Planungs- und Baukommission konnten sämtliche fünf Sitze besetzt werden. Gewählt wurden die bisherigen Reto Bieri, Federico Costa, Fiorenzo Robbiani und Armando Tempini sowie neu Daniel Hardegger. Nicht gewählt wurde Elke Testa (neu). In der Fürsorgekommission wurden die beiden bisherigen Beatrice Funk und Jürg Leuzinger bestätigt.

Für die vierköpfige Kommission der gemeindeeigenen Bauten wurden die bisherigen Dario Dosch, Livia Fanconi und Eliane Huber sowie neu Jürg Leuzinger gewählt. Als Stimmenzählerinnen und Stimmzähler wurden die bisherigen Natalia Filli, Monika Gruber und Alexander Hunger bestätigt, Karin Schweizer wurde neu gewählt.

Budget verabschiedet

Pontresina Neben der neuen Leistungsvereinbarung mit der SGO (siehe separater Artikel) wurde an der von 97 Personen respektive acht Prozent der Stimmberichtigen besuchten Gemeindeversammlung auch das Budget für das Jahr 2026 verabschiedet. Dies mit grossem Mehr und einer Gegenstimme. Budgetiert wird ein Verlust von 644000 Franken. Gemäss einer Medienmitteilung ist die Verschlechterung des Budgets gegenüber dem Vorjahr in erster Linie auf die höheren Kosten im Bereich der Gesundheitsversorgung zurückzuführen. Allerdings basiert das jetzt verabschiedete Budget auf der Annahme, dass die neue Leistungsvereinbarung mit der SGO angenommen wird – was aber nach den Resultaten vom Dienstagabend nicht der Fall ist.

Das Investitionsbudget rechnet mit Bruttoinvestitionen von 9,3 Millionen Franken – die grössten Posten betreffen die Sanierung verschiedener Tiefbauinfrastrukturen wie Strassen, Velowele sowie Wasser- und Abwasserleitungen. Auch die erste Bauphase der bereits genehmigten Gesamtsanierung des Schulhauses ist im Investitionsbudget enthalten.

Schliesslich wurde an der Gemeindeversammlung auch eine Teilrevision des Baugesetzes beraten, mit dem Ziel, die Baukommission als Baubehörde zu reorganisieren. Definitiv entschieden wird anlässlich der Urnenabstimmung am 14. Dezember. (rs)

Drei zusätzliche Wohnungen genehmigt

Silvaplana In Silvaplana waren knapp 20 Prozent der Stimmberichtigen an der Gemeindeversammlung anwesend. Sie haben neben der Leistungsvereinbarung mit der SGO diverse andere Geschäfte beraten und verabschiedet. So wurde ein Abänderungsprojekt einstimmig genehmigt, das den Bau von zusätzlichen drei Erstwohnungen in der Ches'Allegria ermöglicht. Dafür sind zusätzlich 160000 Franken notwendig. Unbestritten war auch ein Kredit für die Sanierung sanitärer Anlagen und Garderoben beim Sportzentrum Mulets sowie die Anpassung eines Bauvertragsvertrags bei der Chesa Felix. Auch das Budget, das mit einem Aufwandüberschuss von 1,76 Millionen Franken rechnet, war unbestritten. Der Steuerfuss bleibt wie bisher bei 55 Prozent der einfachen Kantonssteuer.

Schliesslich wurde die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland bei Gesamtüberbauungen wie bisher bei 100 Prozent belassen. Der Verkauf/Erwerb von Einzelobjekten unter Ausländerinnen und Ausländern bleibt zugelassen, ebenso der Verkauf von Einzelobjekten von Schweizerinnen und Schweizern an Ausländer. (rs)

Sparen ist angesagt

Sils An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dienstag präsentierte der Gemeindevorstand die Eckwerte der neuen Finanzstrategie und des Finanzplans für die Jahre 2026 bis 2030.

Ziel ist es, die Verschuldung auf maximal 150 Prozent des laufenden Ertrags zu begrenzen, Investitionen gezielt zu priorisieren und die laufenden Kosten in der Verwaltung um 250000 Franken zu senken. Angesichts steigender Ausgaben bleibt das Budget 2026 anspruchsvoll: Trotz Steuererhöhungen und Sparmassnahmen wird noch mit einem Defizit von rund 830000 Franken gerechnet. Die Präsentation diente rein der Information.

Über die Geschäfte wird am 5. Dezember an der letzten Gemeindeversammlung des laufenden Jahres behandelt und abgestimmt. Die Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2025 erklärte die Motion für erheblich. Diese verlangt für die Vergabe der Baurechtsparzelle Seglias Grundsätze, Auswahlkriterien, Gewichtung sowie ein Beurteilungs- und Vergabeprotokoll. Der Gemeindevorstand erstattete Bericht und beantragte Zustimmung. Die Motion von Mario Barblan wurde mit 82 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen angenommen. (ag)

Ja zu Nachtragskredit STWEG Crasta Mora

Bever Die von 122 Stimmberichtigen besuchte Gemeindeversammlung hat am Dienstagabend einstimmig einem Nachtragskredit über 10417 Franken für die Restfinanzierung der Sanierung der Einstellhalle der STWEG Crasta Mora zugestimmt. Nötig wurde der Kredit, weil im Zuge der umfassenden wärmetechnischen Sanierung der Gebäudehülle samt der wärmetechnischen und statischen Erhöhung der Einstellhalle die Tragfähigkeit dieser als nicht mehr ausreichend beurteilt wurde. Die Sanierung der Tiefgarage verursachte Gesamtkosten von gut 632000 Franken. (jd)

Leserforum

SP Maloja/Malögia bedauert den Entscheid

Der vergangene Dienstagabend wird als der Tag in die Geschichtsbücher eingehen, an dem die Oberengadiner Bevölkerung ihr Spital nicht mehr weiterfinanzieren, sondern einer Nachlassverwalterin oder einem Nachlassverwalter übergeben will. Die SP Maloja/Malögia bedauert es, dass drei Gemeinden Nein zur Leistungsvereinbarung mit der SGO gesagt haben und dankt gleichzeitig den sieben Gemeinden, die Ja stimmten. Damit ist aufgrund der erforderlichen Einstimmigkeit aller Gemeinden die Leistungsvereinbarung vom Tisch. Die Zukunft des Spitals in Samedan wird nun

fremden Händen übergeben werden müssen, umso wichtiger ist es, dass wir mit einem zahlreichen Ja an der Urne am 14. Dezember 2025 ein Zeichen setzen für unser Spital und für eine gute Gesundheitsversorgung in unserer Region. Gehen Sie also trotz gefallener Entscheidung abstimmen und stimmen Sie Ja. Zugleich und umso wichtiger ist es nun, einerseits für die Mitarbeitenden des Spitals möglichst viele Anschlusslösungen zu finden und andererseits eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung im Oberengadin über den kommenden Winter hinaus zu garantieren. Zudem müssen die Alterszentren und die Spitäler raschmöglichst in eine neue Organisation überführt werden, damit diese Betriebe weitergeführt werden können. Geschätzte Mitarbeitende, führen Sie bitte Ihre wertvolle Arbeit trotz vielen Unsicherheiten fort und bleiben Sie in der Region. Es werden sich Lösungen finden. Das soll nicht polemischer Zweckoptimismus, sondern vor allem ein Aufruf an die verantwortlichen Organe sein, dass die Region Sie während dieser unsicheren Zeit unterstützen soll und für gute Anschlusslösungen besorgt sein muss.

SP Maloja/Malögia

Ein Generationenprojekt für St. Moritz – und wir sind ein Teil davon

Der EHC St. Moritz und der ISC St. Moritz sind stolz und dankbar, Teil dieses zukunftsweisenden, ja geradezu visionären Projekts zu sein. Wie schon unsere Gründerväter und Gründermütter wollen auch wir heute den Mut aufbringen, in die Zukunft und in unsere Kinder sowie Jugendlichen zu investieren.

Das Projekt Islas bedeutet weit mehr als neue Gebäude: Es schafft Raum – im wahrsten Sinne des Wortes – für die Zukunft von St. Moritz. Durch die Verlagerung von Nutzungen entstehen wertvolle Flächen, die es uns ermöglichen, gemeinsam zu gestalten, wie

unser St. Moritz von morgen aussehen soll. Stellen Sie sich vor, was es bedeuten würde, wenn am Standort Ludains ein Filetstück unseres Dorfes frei wird – eine einmalige Chance, in einer Zeit, in der Land zu den kostbarsten Gütern überhaupt zählt. Dank des Projekts können zudem rund 60 neue Erstwohnungen für Einheimische realisiert werden. Das ist ein wichtiger Schritt, um jungen Menschen und Familien auch künftig ein Zuhause in St. Moritz zu bieten.

Doch die Vorteile gehen noch weiter: Eine neue Wertstoffhalle, die Sanierung von Altlasten, ein modernes Parkhaus mit bis zu 150 Plätzen für Park & Ride,

ein vielseitig nutzbares Trainingszentrum (Swiss Olympic) für verschiedene Sportarten und natürlich ein Eissportzentrum, das modernen Ansprüchen gerecht wird – all das stärkt die Infrastruktur und Attraktivität unseres Ortes nachhaltig. Das Projekt Islas ist eine Investition in unsere Zukunft, in unsere Lebensqualität und in die nächste Generation. Schauen wir nach vorn – für ein lebenswertes, aktives und gemeinschaftliches St. Moritz.

Darum sagen wir: Ja zum Projekt Islas – für unsere Kinder und Jugendlichen, für unser Dorf und für die Zukunft.

Curdin Schmidt, St. Moritz



Wo Reto Stifel recherchiert



Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Kevin Schärli neu im Vorstand

La Punt Chamues-ch Die von 103 Stimmberichtigen besuchte Gemeindeversammlung von La Punt Chamues-ch hatte neben der Leistungsvereinbarung mit der SGO (siehe separater Artikel) auch eine Ersatzwahl in den Gemeindevorstand vorzunehmen. Gewählt wurde Kevin Schärli mit 57 Stimmen. David Laudenbacher erhielt 37 Stimmen. (rs)

Litteratura da Cuoira fin a Müstair

Pella prüma jada han gnü lö ils Dis da litteratura a Cuoira – e quai cun grond success. Eir Engiadinais ed Engiadinais han cuntribui a quel. In dumengia passada han pudü ils organisatuors comunichar chi darà eir l'on chi vain ün'ediziun.

FADRINA HOFMANN

Impostüt ün duo engiadinais ha trat il char dals «Dis da litteratura 2025», nempe Gianna Duschletta da S-chanf e Rico Valär da Zuoz. Cun support da differentas varts han els procurà per üna 34avla ediziun chi ha inchantà al public. I'l focus sun stats texts performativs suot il motto «perf-Romanza». Il program ha cumprais amur ed umur, dialogs inspirants ed ün teater in sala plaina. Diversas Engiadinais ed Engiadinais han cuntribui al program varià: da Flurina Badel cun sia nouva performance «Blackout Biert» a Gianna Olinda Cadonau cun nouvs e vegls texts, fin a las curaturas Annetta Ganzoni e Bettina Vital chi han dat ün'invista a lur lavur da ramassar e publichar. Daniel Badoraun ha discurrü davart il scriver litterar e Selina Beghetto ha demuossà insembel cun Jürg Gautschi chi'd es pussibel da scriver infra be ün di ünistorgia d'amur interactiva captivanta e persvadenta.

Duos giubileums chi fan plaschair
Perfin il detectiv engiadinalis legendari Linard Lum (giovà da Lorenzo Polin) es



Pella prüma jada han gnü lö ils Dis da litteratura illa Postremise a Cuoira.

fotografia: Fadrina Hofmann

cumparü sül palc cun püppa, mantel e chapè – e cun fischas davart l'ouvrà da Göri Klainguti, seis creder. La figura litterara ha critichà cha l'autur til tur-mainta adüna inavant cun s-chaffir cas

criminals. «Eir tü am turmainast», d'ei-ra la reacziun spontana da Göri Klainguti. Impostüt ha onurà Linard Lum al scriptur da Samedan per seis 80avel an-niversari – ün'idea creativa da las re-

spunsablas da la Chasa Editura Rumantscha.

Quella po festagiari quist on il giubileum da 15 ons. In sia laudatio ha intunà Rico Valär l'importanza da la

Chasa Editura Rumantscha: «Daspö 15 ons ha la litteratura rumantscha üna structura professiunala cun üna basa finanziaria pella lavur dad ediziun, per accumpognamaint dad auturas ed auturs, per üna cumischiu editoriala, per propuoner traducziuns da litteratura rumantscha, per lavurs da correctorat e lectorat». 118 publicaziuns sun gnüdas edittas in 15 ons. 15000 paginas litteratura rumantscha sajan quai, ha dit Rico Valär: «119 kilometers palperi, quai es tuot la via da Cuoira fin a Müstair».

Esser precis e giovar culla lingua

Ün autur chi edischa pro la Chasa Editura Rumantscha es Dumenic Andry. El ha pudü retschaiver in dumengia passada il Premi da traducziun Viceversa da la Fundaziun Schiller svizra per sia traducziun rumantscha dal cudesch «Infanzia e bestiario» da l'autura tessinaisa Claudia Quadri. Publichada es gnüda la traducziun l'utuon passà dad edition-mevinapuorger.

Renzo Caduff es stat commember da la giuria. In sia laudatio ha'l intunà cha Dumenic Andry transmetta cun sia traducziun il messagi central da l'ouvrà. Ch'el resta dastrusch a la lingua originala e douvra conscientamaing plebs talians per mantgnair la taimpra tessinaisa. «La sfida da la traducziun es dad esser precis e da giovar i'l listess mu-maint culla lingua», ha declarà Dumenic Andry.

«Giovar culla lingua» es ün bun chavazzin per circumscriver la 34avla ediziun dals Dis da litteratura. Cun applaus frenetic ha reagi il public süll'infomazion chi darà eir üna 35avla ediziun – e quai darcheu illa Postremise a Cuoira.

Roberto Crameri es il meglder murrist

Engiadina Als 1. november ha gnü lö la maestranza da Murra Engiadina. Quist turnier vain giovà singul, voul dir ün cunter ün e na sco üsità duos cunter duos. La maestranza vain organisada mincha duos ons. Il turnier ha gnü lö a Samedan ed in tuot s'han partecipats nouv murrists. I'l final han cumbattü Moreno Margiotta cunter Roberto Crameri pel titel dal meglider murrist da l'Engiadina. Sco eir avant duos ons pro'l Hof Zuort, ha Roberto Crameri guadagnà da maniera suverana il turnier. Il prossem turnier ha lö il mais favrer a Sent, ingio chi vain giovà darcheu cun ün partenari. (prot.)

Rangazun prüms trais: 1. Roberto Crameri; 2. Moreno Margiotta; 3. Silvio Vital



Roberto Crameri guadogna la maestranza engiadinalisa da murra. fotografia: mad

Saira charitativa per promover il sport

Daspö il 2008 daja la Società da promozion Regiun Parc Naziunal illa fuorma actuala chi sustegna a giuvnas atletas e giuvens atlets da la regiun. Cun una saira charitativa a Scuol ha la Società da promozion d'incoort dit grazcha.

La Società da promozion Regiun Parc Naziunal daja illa fuorma actuala daspö il 2008. Fingià a partir da l'on 1996 haja dat üna promozion dal sport da skis illa regiun da l'Engiadina Bassa/Val Müstair/Samignun. Lura amo suot il nom SNAF (Snowboard – Nordic – Alpin – Fun). La finamira da la società es da sustegner finanzialmaing a giuvnas atletas e giuvens atlets da la regiun sün lura via vers il sport d'inviern professional. D'incoort ha gnü lö a Scuol üna saira

charitativa da la società cun üna discussiun al podi ed üna tschaina per dir grazcha a donaturs e sponsuras per lur sustegn finzial.

Trails examps cun success

«Noss atlets da la regiun pon profitar da las structuras chi sun aint illa classa da sport a la Sports Academy a l'Institut Otalpin a Ftan. E nus guardain da finanziar üna part da quella per ch'els rivan da finanziar a sai svess cul sport», ha dit il president da la società Mario Denoth in occasiun da la saira charitativa invers RTR. Daspö blers ons sustegna la società a sportistas e sportists regionalis cun circa 200000 francs per on per cha quels possan trenar professionalmaing lur sport da pitschen insü. La Società da promozion es ün center da prestaziun da Swiss Ski e sustegna a sportistas e sportists illas disciplinas ski alpin, nordic, biathlon e snowboard.

Ils trais sportists Dario Cologna, Nevin Galmarini e Sandro Vileta han cu-runà lor carriera sportivas cun almain üna medaglia dad or olimpica. Tuots trais sun its a scoula illa Sports Academy e tuots trais han pudü profitar da la Società da promozion da la Regiun Parc Naziunal.

45 giuvnas atletas ed atlets

Ün seguond intent da la saira charitativa a Scuol – sper l'ingrazchamaint – d'eira da muossar che chi'd es pussibel da ragiundscher sco sportista o sportist. Implü s'haja eir pudü dudir che chi muainta la società da promozion. Actualmaing treneschian circa 45 giuvnas atletas ed atlets i'l center da prestaziun. Il futur muossara scha ulteriuras grondas sportistas ed ulteriure gronds sportists vegnan our da la cella da trenamaint da la regiun Engiadina Bassa/Val Müstair/Samignun. (rtr/fmr)

Scuol-Tarasp refuormà

INVID

a la radunanza pel preventiv 2026
da la raspada evangelica Scuol/Tarasp, gövgja,
ils 20 november 2025 a las 20.00 in chasa pravenda

Tractandas:

1. Salüd da la presidenta
2. Elecziun da dombravuschs
3. Approvar il protocol da la radunanza da rendaquin dals 16 avrigl 2025
4. Preventiv pel on 2026, Adrian Barbüda
5. Investiziuns in chasa pravenda
6. Nos ravarenda Helmut Gossler ad interim ha il pled
7. La nouva candidata, ravarenda Renate Zürcher (a partir dals 1 gün 2026) as preschainta
8. In tschercha da consistorials, secretaria e rimplazzamaint per la caloustra
9. Varia

Amiaivelmaing invida il consistori:
Adrian Barbüda, Mario Furrer, Monika Defayes ed Annina Kasper

Il protocol dal rendaquin dals 16 avrigl 2025 ed il preventiv 2026 as poja retrar pro la secretaria info@scuol-reformiert a partir dals 6 november 2025

L'invid definitiv as poja eir retrar a partir dals 6 november 2025 sün la pagina d'internet: www.scuol-ref.ch

Scuol, 31-10-2025/ak



Donaturs e donaturs, sponsuras e sponsuras ed atlets ed atlets a la saira charitativa.

fotografia: RTR

Ün «na» sainza discussiun a Zuoz

La cunvegna da prestaziun pel provedimaint da sandet in Engiadin’Ota es giò da maisa. Las votantas ed ils votants da Zuoz haun decis, taunt scu eir Silvaplauna e Madulain, da refuser la finanziazion transitorica pels prossems duos ans. A Zuoz es resulto il «na» il più evidant, cun 133 vuschs cunter e 30 vuschs per la cunvegna.

«Eau vess penso cha stainsa cò un pô più lönch». Cun quels pleuds ho Romeo Cusini, il president cumünel da Zuoz, dit adieu a las votantas e'ls votants chi d'ei- ran preschaints a la radunanza cumünela in mardi saira – zieva una radunanza cumünela chi ho cleramaing refuso la cunvegna da prestaziun per la Fundaziun pel provedimaint da sandet Engiadin’Ota SGO. Bod 80 pertschient haun dit «na» a la dumanda per una finanziazion transitiva da bundant 50 millions francs pels prossems duos ans.

Opiniuns fattas

La sela da gimnastica da Zuoz d'eira plaina stichida, 164 votantas e votants d'eiran preschaint per la decisiun davart il futur dal provedimaint da sandet in Engiadin’Ota. Els ed ellas vaivan cul-la missiva dal cussagl cumünel eir arvuschie l'arcumandaziun da refuser la cunvegna da prestaziun proponida da la SGO. E quella arcumandaziun ho evidaintamaing correspundie a l'opiniun d'una granda magiurited in sela da gimnastica.

Aunz la votumaziun cun scrutin nun ho que niauncha do una discussiun aint il plenum, üngüns votums per, ün-



«Cumadains nus il vegl u s-chaffins spazi per oter?» Uscheja ho il president cumünel Romeo Cusini descrift la dumanda davart quella la populaziun ho decis in radunanza cumünela.

fotografia: Michael Steiner

güns votums cunter la cunvegna da prestaziun. Üngünas replicas a l'argumentaziun da la suprastanza cumünela, üngüns pledoyer a favor da quella. Las opiniuns d'eiran pera fattas già aunz la radunanza, il bsögn da discuter pera na più avaut maun.

Uscheja d'eira la radunanza cumünela da Zuoz vairamaing be più l'execuziun süttä dal process democratic – cun un resultat chi nu lascha bger spazi per interpretaziuns diversas: Cun 130 vuschs «na» cunter 33 «schi» ed una abstensiun ho la radunanza cumünela da

Zuoz zieva un'ura refuso la cunvegna da prestaziun chi vess garanti a la SGO pels prossems duos ans bundant 50 millions francs.

«Una decisiun davart las finanzas»

Zieva la decisiun clera tratta in radunanza cumünela nu vulaiva il president interpreter quella scu votum da disfiduzcha cunter la SGO. «Per la populaziun nu d'eiran però più dedas las perspectivas», ho supponieu Romeo Cusini. «I'sho dumando per duos ans temp per river ad una soluziun a lungia vista,

ma sainza skizzer che soluziun chi pu-dess alura esser. Nus vessans do oura 50 millions sainza savair in che direcziun chi vo.»

Il president e Jachen Delnon, responsabel i'l cussagl cumünel per las finanzas e pel provedimaint da sandet, vaivan illa radunanza cumünela argumanto per un «na» a la cunvegna. «Nus vains da tschner traunter duos variantas noschas quella chi ans pera meglidra», ho dit Jachen Delnon. «Nus nu trains cò una decisiun strategica, üngüna decisiun da personel u davart

detags dal provedimaint da sandet. Nus trains üna decisiun davart las finanzas.»

Tenor sia calculaziun correspundes-san ils bod trais milliuns francs cha Zuoz vess stuvieu contribuir a la SGO i'ls prossems duos ans, 1,59 milliuns dal 2026 e 1,32 milliuns dal 2027, fin a 30 pertschient da las entredas annuelles da la vschinauncha. «E que cha la SGO ho preschianto in sia cunvegna sun stimas, na imports fixs. Nus pajessans eir schi füss dapü.»

Externaliso decisiun pel futur

Ma cul «na» sun quels imports uossa giò da maisa. «Ün votum inaspettedamaing cler», «a drouva ün reset», «la consequenza dal dischouorden economic», «uossa cumainza la lavour» – que sun ils chavazzins chi s'ho pudieu chabler sü zieva la decisiun, cur cha la gieud bandunaiva la sela da gimnastica.

Cu chi vo uossa inavaunt culla SGO e cun l'Ospidel d'Engiadin’Ota – quella decisiun haun las vschinaunchas purtedras uossa do our da mauns. «Que es fich imprubabel cha l'ospidel gnia ser-ro», disch Romeo Cusini. «Ma cul «na» vainsa uossa eir decis cha las vsch이나unchas nun haun più inguotta da dir davart quella dumanda.»

Düraunt la radunanza cumünela vai-va el congualo la SGO cun una maschina da l'artist Jean Tinguely. «Eir quellas nu funcziunan suenz na precis in quels mumaints chi's spettess» – e zieva dumando scha's vöglia uossa «cumader il vegl u s-chaffir spazi per oter». La populaziun ho decis a favor d'una nouva construcziun e na per una reparatura. Ma la nouva maschina nu gnaro fabricho ne da Tinguely ne da la SGO – ma d'una administratura o d'un administratur cha'l güdisch regiunel imcumbenzaro illa procedura da con- cuors.

Michael Steiner/fmr

L'ultim muglin da Müstair svanischa

Il Muglin d'immezz – ün da tschininch muglins da temp vegl a Müstair – vain sbodà quist inviern causa seis nosch stadi. El es stat in funcziun fin i'ls ons 1950 cun forza idraulica ed in seguit per amo var 20 ons cun ün indriz electric. In avegnir esa previs da realisar ün pumptrack sün quella parcella.

Suot il sviamaint a Müstair as rechatta ün edifizi chi para sco ün pa pers tanter il camping e la prada. Eir il stabiliment svess nu fa propa buna figura, es magara falomber e l'una o l'otra fanestra nun es più dal tuot intacta. D'una vart as preschainta l'edifizi sco üna veglia chasa engiadinaisa, da l'otra vart sco ün pitschen indriz industrial da la mità dal 20avel tschientiner. Vis da dadoura nu tradischa hozindi più inguotta da la funcziun oriunda da quista chasa. Tant la rouda da muglin sco eir ün aual nu sun plü d'intuon.

Pro quist stabiliment as tratta dal Muglin d'immezz, chi gnara però bain-bod sbodà causa seis nosch stadi. Sün quella parcella esa previs chi gnia realisà il prüm pumptrack in Val Müstair. Per quel daja pel mumaint ün crowdfunding (la FMR vaiva rapportà in avuost d'ingon).

Electrifichà dals ons 1957/58

«L'ultima jada cha'l Muglin d'immezz es stat in funcziun cun agüd d'aua, sarà stat i'ls ons 1957/58. Daspö quels ons furnischa il PEM – dimena l'impraisa

electrica in possess dal Cumün da Val Müstair – avuonda energia, e'l Muglin d'immezz es in seguit gnü electrific'hà», disch Valentin Pitsch. Il magister pensiun da Müstair ha dûrant ils ultims ons fat üna pitschna retschercha davart ils muglins illa Val Müstair ed ha pudü quintar a la FMR qualche fats davart il Muglin d'immezz.

Cun quist müdamaint da forza idraulica sün forza electrica s'ha lura eir müdada la cumparsa da l'edifizi, perquai chi'd es gnü fabrichà dûrant la fin dals ons 1950 l'annex modern cul nouv muglin electric. «La chasa es stata in pos-

sess da la famiglia Prevost. L'ultim mugliner, nempe Benedict Prevost, ha gestiunà quel muglin electric fin a sia mort la fin dals ons 1970», declara Valentin Pitsch. El agiundscha cha a partir da là nu s'haja plü mieut gran i'l Muglin d'immezz e cha l'edifizi es stat dûrant de-cennis amo ün magazin per depositar gran.

Cha'l Muglin d'immezz as rechattà là ingio ch'el sta, quai vaiva tuottüna seis motiv: Sco cha'l nom tradischa fingià, nu's trattaiva pro'l Muglin d'immezz da l'unic muglin a Müstair. In tuot daiva plü bod tschininch roudas da muglin. Quatter da quellas roudas

sun gnüdas missas in funcziun da l'aua d'un chanal artificial, chi'd es gnü fabrichà parallel al Rom. «Quist'aua gniva nommada La Lavada ed ha miss in funcziun quists indrizs lung il chanal. L'aua gniva inchascha circa là, ingio chi's rechatta hozindi la ditta Lico, i'l territori Palü d'Adaint. In vicinanza da la Clenga es La Lavada darcheu imboccada i'l Rom», declara Valentin Pitsch.

Tschinch roudas da muglin

La Lavada – il chanal es intant eir gnü impli sù per gronda part e nun es plü visibel – mettaiva in movimaint las rou-das da muglins, resgias e fuschinas. Il prüm quella dal Muglin aintasom – davart quel nun es plü bler cuntschaint – e lura quella dal Muglin d'immezz. In seguit ha l'aua eir amo miss in funcziun il muglin e la resgia da cumün, chi's rechattaiva là ingio chi'd es hozindi la scoula da Müstair. I'l territori Purtatscha vaiva amo la clostra seis agen muglin, il qual es plü tard gnü fabrichà intuorn sco fuschina da farrer. Il tschininchavel muglin da Müstair as rechattava da tschella vart dal Rom, pro la Clenga, ed i's trattaiva d'un muglin da puscas. In quel indriz, chi gniva miss in movimaint cun forza idraulica, as se-parava il sem da la puscha.

Tenor il Cumün da Val Müstair, chi'd es in possess dal Muglin d'immezz, nun es la data per sbodor l'edifizi amo definida, causa chi s'ha amo da far üna sanaziun da substanzas veglias. Ma id es previs da sbodor il muglin amo dûrant quist inviern chi vain. Uscheja chi svanischa lura eir l'ultima perdüttä da quist anterius sistem vegl da muglins a Müstair.

Martin Camichel/fmr



Causa seis nosch stadi, vain il Muglin d'immezz a Müstair sbodà dûrant quist inviern. In avegnir esa previs da realisar sün quella parcella ün pumptrack.

fotografia: Martin Camichel

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

O P E L



Winter OPENING 21. - 23.11.2025

SILVAPLANA ROCKS THE RAIL

Programm

FREITAG, 21. NOVEMBER 2025

08.20 – 17.00 Uhr	Pre-Opening Day Corvatsch Exklusiv für Gäste mit Winter Opening Package	Corvatsch
19.00 – 21.00 Uhr	Apéro und Filmvorstellung	Scala Cinema, St. Moritz

FREESTYLE
MUSIC
FOOD
—
ONE VIBE,
ALL
WEEKEND

SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2025

10.00 – 12.00 Uhr	Kostenloser Freestyleunterricht mit FRESK	Corvatsch
13.00 – 16.00 Uhr	Snow Kids Village	Silvaplana
13.00 – 15.30 Uhr	Silvaplana Rocks The Rail Kids	Silvaplana
15.45 – 17.00 Uhr	Konzert mit Giganto	Silvaplana
17.00 – 18.30 Uhr	Silvaplana Rocks The Rail Profis Anschliessend Rangeverkündigung	Silvaplana
19.15 – 20.30 Uhr	Konzert mit LCone	Silvaplana
ab 21.00 Uhr	Afterparty mit DJ Friky	Restorant Mulets, Silvaplana

SONNTAG, 23. NOVEMBER 2025

10.00 – 12.00 Uhr	Kostenloser Freestyleunterricht mit FRESK	Corvatsch
-------------------	---	-----------

SNOW KIDS VILLAGE

**CORVATSCH ERÖFFNUNG
MIT FREESTYLE UNTERRIECHT**

**STREET CONTEST
SKI & SNOWBOARD**

ÜBERNACHTUNGS-SPECIAL

**LIVE-KONZERT MIT
GIGANTO & LCONE**



SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

O P E L

FRESK
FREESTYLE ACADEMY

ENGADIN
Bergbahnen

Corvatsch 3203
Diavolezza 2978
Lagelb 2893

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

K+M
Haustechnik AG

ST. MORITZ
SCALA

mukto
RESTAURANT PIZZERIA

Gemeinde
La Punt
Chamues-ch

Sils
ENGADIN

Nik Hartmann: «Ich will fliessend Romanisch sprechen»

Ein Ständchen mit der Querflöte hat der «Happy Day»-Moderator, Nik Hartmann am Dienstag am Seniorenanlass der Gemeinde St. Moritz gespielt. Für die EP/PL gab es keine Musik, dafür aber ein sehr persönliches Interview über Sent, das Älterwerden und seinen Lebenstraum.

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Nik Hartmann, wir befinden uns in der Lobby vom Hotel Reine Victoria in St. Moritz. Sagt Ihnen der Name Nicolaus Hartmann etwas?

Nik Hartmann: Selbstverständlich. War er nicht der Baumeister des Kirchturms von St. Moritz?

Richtig. Und Ihr Namensvetter, Nicolaus Hartmann Senior, hat auch andere wichtige Engadiner Bauwerke erstellt wie zum Beispiel das Hotel Reine Victoria oder das Hotel Waldhaus Vulpera. Er war zudem für den Bebauungsplan von Sent nach dem Dorfbrand im Jahr 1921 zuständig.

Er hat doch auch den Kirchturm von Sent gebaut. Das steht jedenfalls auf einem Schild bei der Kirche von Sent, an der ich oft vorbeigehe. Dass da N. Hartmann steht, ist mir natürlich sofort aufgefallen (schmunzelt).

Welchen Bezug haben Sie zu Sent?

Wir haben seit einigen Jahren eine Ferienwohnung in Sent und sehr oft ist jemand von der Familie da.

Warum fiel die Wahl für die Ferienresidenz ausgerechnet auf Sent?

Weil ich mich 2017 bei einer Sendung im Unterengadin in dieses Dorf verliebt habe. Es war so eine tolle Stimmung während der Produktionswoche. Die Sehnsucht nach dem dörflichen Leben hat mich gepackt. Zu diesem Zeitpunkt bin ich jahrelang für SRF-Sendungen durch die Schweiz gewandert. Jedes Mal, wenn ich von einem dieser Aufenthalte nach Hause zurückkehrte, sagte ich zu meiner Frau Carla: Jetzt weiss ich, wo wir ein Häuschen, eine Wohnung oder einen Stall kaufen werden. Sie hat jedes Mal nur die Augen verdreht. Die einzige Ausnahme war bei meiner Rückkehr aus Sent. Da meinte: Wieso nicht?



Nik Hartmann fühlt sich im Engadin zuhause.

Foto: Mayk Wendt

Gab es einen besonderen Grund für diese positive Reaktion?

Das Engadin kenne ich seit meiner Kindheit. Mit meinen Eltern sind wir 20 Jahre lang immer ins Oberengadin in die Ferien. In Zuoz habe ich sogar laufen gelernt. Meine Eltern besitzen eine Wohnung in Silvaplana. Unsere Söhne sind in Sils in die Skischule gegangen.

Und doch landeten Sie mit Ihrer Familie an Ende im Unterengadin ...

Als die Kinder noch ganz klein waren, waren wir in Scuol in den Ferien, und es hat uns dort sehr gefallen. Ich wollte mich von meinen Eltern emanzipieren, und so entschieden wir uns für das Unterengadin, wo es etwas anders ist als im Oberengadin.

Inwiefern?

Es ist etwas gemächerlicher, alltäglicher, und das gefällt uns. Zunächst sahen wir uns in Sent ein altes Haus an. Fun Fact: Dort wohnt heute Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger. Für uns war dieses Haus zu gross und zu aufwendig. Im Internet stieß ich dann auf ein Inserat für eine Wohnung, die perfekt für unsere Bedürfnisse war. Mit den Besitzern sind wir sofort einig geworden.

Ein Grund, warum Sie eine Ferienwohnung in Sent gekauft haben, war Ihr Sohn Melchior.

Ja, der jüngste unserer drei Söhne, Mel-

chior, hat eine Behinderung, und wir können nicht einfach so in die Ferien. Wir haben daher etwas gesucht, um regelmässig von zuhause wegkommen zu können. Die Wohnung in Sent ist rollstuhlgängig, wir haben einen Treppenlift installiert, es hat tolle Leute im Haus und im Dorf. Wir fühlen uns sehr wohl.

Zum Seniorenanlass der Gemeinde St. Moritz sind Sie nicht vom Unterengadin her, sondern von Ihrem Wohnort Buonas (ZG) über den Julierpass angereist. Was macht ein 53-jähriger Fernsehmoderator an einem Seniorenanlass in St. Moritz?

(Lacht) Ich umgebe mich sehr gerne mit Menschen, die mir altersmässig näher sind, als meine Söhne (Constantin ist 23 Jahre alt, Frederik 20 Jahre alt und Melchior 16 Jahre alt, Anmerkung der Redaktion). Ich wurde vom Organisator Christoph Bürgi und dem St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny eingeladen. Beide kenne ich sehr gut. Christoph ist ein alter Freund von mir. Er meinte zu mir: Du würdest den Leuten eine grosse Freude machen. Ich hörte, der Seniorenanlass von St. Moritz sei wie eine Samstagabendshow. Also entschied ich, mir selber gleich auch noch eine Freude zu machen und zusagen.

Sie sind seit zwei Jahrzehnten – mit einem Unterbruch von fünf Jahren bei CH Media – beim SRF als Moderator tätig. Ihr Gesicht kennt die ganze Schweiz. Und doch treten Sie an einem Seniorenanlass auf?

Ich habe Freude an den Menschen und spüre eine grosse Dankbarkeit für Anlässe, an denen noch eine Begeisterungsfähigkeit herrscht. Das ist bei älteren Menschen oftmals der Fall. Zufriedene, ältere Menschen sind für mich Vorbilder. Außerdem geht es nicht mehr so lange, bis ich selbst ein Senior bin.

Sie haben kürzlich Ihr Debüt als Moderator der Kultsendung «Happy Day» gegeben. War es für Sie eine Ehre oder vor allem eine grosse Verantwortung, die Nachfolge von Röbi Koller anzutreten?

Das ist eine gute Frage. Die Sendung hat eine gewisse Relevanz, und darum habe ich eine Verantwortung gegenüber den Menschen, die Gebühren zahlen und Freude an der Sendung haben. Ich habe auch Verantwortung gegenüber meinen Gästen, die das erste Mal im Fernsehen sind. Ich arbeite gerne mit Leuten, die nicht professionell Fernsehen machen. Promis finde ich meistens langweilig, weil sie bereits unzählige Male alles von sich erzählt haben ...

Oh, ich hoffe, Sie mussten jetzt nicht Fragen beantworten, die Sie bereits unzählige Male beantworten mussten ...

(Lacht) Nein, überhaupt nicht.

Aber eine Schweizer Kultsendung übernehmen zu können, ist schon auch eine Ehre, oder?

Die Sache mit der Kultsendung ist interessant. Wir haben die Sendung als Familie immer geschaut. Als ich aber SRF 2020 verlassen habe, war meine Frage an mich selbst: Was soll ich noch bei SRF, irgendwann «Happy Day» moderieren? Damals war ich in einer völlig anderen Lebensphase. Als dann die Anfrage ausgerechnet für die Moderation von «Happy Day» kam und ich zusagte, kam die grosse Freude. Es war wie mein Happy Day. Erst bei der letzten Sendung von Röbi Koller wurde mir bewusst, welche Bedeutung diese Sendung für viele Menschen in der Schweiz hat.

Hat sich Ihr Leben durch «Happy Day» nochmals verändert?

Nein, für mich geht das Leben genau gleich weiter. Der Alltag nimmt mich mehr ein, als die zweieinhalb Stunden auf der Bühne. Ich mache die Sendung sehr gerne, bin auch stolz darauf und glücklich darüber, aber viel ändert sich dadurch für mich nicht.

Na ja, Sie haben wegen «Happy Day» Ihr Musikstudium an den Nagel gehängt, das sie 2022 angefangen hatten.

Ja, das habe ich tatsächlich gemacht. Mein Musikstudium habe ich vor allem begonnen, weil ich einen Ausgleich zur vielen Büroarbeit bei meinem letzten Job gebraucht habe. Mit den 20-jährigen Studierenden habe ich mich während des Studiums sehr wohl gefühlt - Kunst kennt keine Generationen. Mit «Happy Day» ist die Waagschale aber wieder ausgeglichen. Die Sendung hat das Studium ersetzt. Die Familie ist froh, dass ich nicht mehr jeden Tag Querflöte übe (lacht). Obwohl ich betonen möchte, dass ich eine Zeit lang super gespielt habe.

Hat der Moderator einer Sendung, die Menschen Wünsche erfüllt, eigentlich selber einen Lebenswunsch?

Ja. Ich möchte einmal für mindestens zwei Monate in New York leben. Und ich möchte irgendwann mal fliessend Rätoromanisch sprechen können. Heute reichen meine sprachlichen Kenntnisse gerade so für den Einkauf beim Bäcker: Duos stortins da painch e duos stortins da spelta, per plaschair. Precis.

Nik Hartmann

Seit Oktober ist Nik Hartmann Moderator der Sendung «Happy Day», bisher moderiert von Röbi Koller. Bei SRF hat Nik Hartmann seit 2005 unterschiedliche Formate moderiert, unter anderem die populäre Sendereihe «SRF bi die Lüt». 2020 wechselte er zu CH Media, wo er als Co-Leiter Eigenproduktionen TV National tätig war. Nun ist er zu SRF zurückgekehrt. Nik Hartmann ist im Emmental und am Zugersee aufgewachsen und lebt mit seiner Familie in Buonas. Er ist verheiratet und Vater von drei Söhnen. (fh)

Veranstaltung

Herstanlass des HGV St. Moritz

St. Moritz Der Handels- und Gewerbeverein St. Moritz lädt am Donnerstag, 13. November, um 19.00 Uhr zum Herstanlass ins Kino Scala St. Moritz ein. Unter dem Titel «Arbeitsmarkt und Grenzgängerinnen» widmet sich die Veranstaltung einem Thema, das für viele Betriebe im Oberengadin von zentraler Bedeutung ist. Für zahlreiche KMU in der Region sind Mitarbeitende aus dem angrenzenden Ausland unverzichtbar. Doch das neue Grenzgängerabkommen zwischen der Schweiz und Italien bringt Veränderungen mit sich, die viele Fragen

aufwerfen: Welche Folgen ergeben sich für die Unternehmen? Und welche Rolle kann die Berufsbildung bei der Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfs spielen? Drei ausgewiesene Fachpersonen beleuchten die Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Claudia Jann, Regionalentwicklerin der Region Maloja, gibt einen Überblick über den Wirtschaftsraum Südbünden – Sondrio mit aktuellen Zahlen und Entwicklungen. Jon Duri Pult von der RBT AG erläutert die steuerlichen Rahmenbedingungen des neuen Grenzgängerabkommens und

zeigt praxisnahe Beispiele auf. Remo Pünnter von der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung stellt das Zukunftskonzept Berufsbildung in Südbünden vor und zeigt, wie starke Lernende zu den Fachkräften der Engadiner Zukunft werden können. Im Anschluss an die Referate sind alle Gäste herzlich zum Netzwerk Apéro im James Turrell Room eingeladen. Der Anlass ist kostenlos, und auch Nicht-HGV-Mitglieder sind herzlich willkommen. (Einges.)

Um Anmeldung wird gebeten über www.hgv-stmoritz.ch/aktuell

Leserbeiträge Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post
POSTA LADINA





Tourism Manager Celerina 100% per 1. Februar 2026

Du sorgst dafür, dass die touristischen Bedürfnisse der Gemeinde und der touristischen Leistungspartner in Celerina abgedeckt werden. Du wirkst bei der Entwicklung der touristischen Positionierung und der daraus folgenden Angebotsgestaltung mit und sorgst für einen reibungslosen Ablauf der lokalen Veranstaltungen. Zudem leitest Du die Tourist Information in Celerina und bist zusammen mit dem Team verantwortlich für eine optimale Gästeberatung. Dazu gehören auch die Zusatzaufträge der RhB- Stationshaltung sowie die Post-Agentur.

Für weitere Infos zur Stelle und zur Bewerbung



scanne bitte den QR-Code:

Engadin Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
T +41 81 830 09 22, engadin.ch



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung Touristische Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz suchen wir per **1. Dezember 2025 bis 28. Februar 2026**, Sie als:

EISMEISTER 100% (M/W/D) BEFRISTET

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/offene-stellen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung. Interessenten/Innen senden bitte ihr komplettes Bewerbungsdossier in deutscher Sprache in elektronischer Form an:

Gemeinde St. Moritz, Frau Barbara Stähli, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, barbara.staeqli@stmoritz.ch

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Renato Torri, Betriebsleiter Eissport, Tel. 081 837 33 27, renato.torri@stmoritz.ch

Stellenangebote Wintersaison 2025/2026
VERKÄUFER:IN 90%-PENSUM SKISCHULBÜRO SILS | SPORTARTIKELVERKÄUFER:IN 90%-/70%-PENSUM IM LANGLAUFZENTRUM PONTRESINA
Schweizer Skischule Corvatsch-Pontresina AG Infos www.ssscp.ch/dies-und-das/jobs

Zu vermieten an bester Verkehrslage in Celerina ab 1. April 2026 oder nach Vereinbarung:

Geschäftsräume

schöner Gewölbe-Raum und Eingangsräum (54 m²), WC geeignet als Ladenlokal, Büro, Praxis (kein Gastgewerbe)
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Robert & Ursula Filli
Chesa Trais Fluors
Via Maistra 113, 7505 Celerina
081 833 88 85, chesa@traisfluors.ch

Zu vermieten in Bever nur als **Erstwohnung ab 1. Februar 2026**. Eventuell auch etwas früher.
2½-Maisonette-Zi-Whg (67 m²), offene moderne Küche, 1 Aussenparkplatz. Die Wohnung wurde total renoviert. Nichtraucher. Keine Haustiere CHF 1500.- / Monat inkl. Nebenkosten und Parkplatz Anfragen an: Chiffre A2003958 Gammeter Media AG chiffre@gammetermedia.ch

2025 ADVENTSKALENDER

Jetzt Adventsfenster reservieren.


Ab dem 29. November erscheint der beliebte **Adventskalender** in der «Engadiner Post/Posta Ladina». Sichern Sie sich schon heute Ihr Adventsfenster und präsentieren Sie unseren Leser:innen Ihr weihnachtliches Angebot.

Buchungen und Druckdaten: Bis Donnerstag, 20. November 2025.

Eine Buchung – mehrfache Präsenz. Infos dazu finden Sie hier.

Gerne beraten wir Sie persönlich.
Gammeter Media AG Telefon 081 837 90 00 werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



für eine unabhängige Regierung JA zum fairen Gegenvorschlag! NEIN zur extremen Ruhegehaltsinitiative am 30. November 2025

The poster features logos for political parties: Die Mitte, FDP, GLP, Grüne, and SP. It also includes a graphic of two hands holding a newspaper.

PUBLIREPORTAGE



AM LIMIT – WENN ERSCHÖPFUNG ZUR KRANKHEIT WIRD

Ständiger Stress, kaum Erholung, immer funktionieren: Tanja Hofer vom Psychiatrie-Zentrum Engadin/Südbünden erklärt, wann aus Überforderung ein Burnout wird – und was dann hilft.

Wenn alles zu viel wird

Es gibt Momente, in denen einfach nichts mehr geht. Der Körper ist müde, der Kopf leer, und selbst kleine Aufgaben fühlen sich an wie ein Berg. Viele Betroffene merken erst spät, dass sie an ihre Grenzen geraten sind – oft erst dann, wenn Körper oder Psyche streiken. «Ein Burnout oder eine Erschöpfungsdepression entsteht selten von heute auf morgen», sagt Tanja Hofer, Fachpsychologin am Psychiatrie-Zentrum Engadin/Südbünden. «Meist ist es ein

schleichender Prozess, der sich über längere Zeit entwickelt.»

Der Begriff Burnout wurde in den 1970er-Jahren geprägt und beschreibt heute einen Zustand tiefer Erschöpfung, innerer Distanz und dem Gefühl, nichts mehr leisten zu können. «Burnout ist keine Modeerscheinung, sondern ein ernst zu nehmendes Phänomen», betont Hofer. Medizinisch gesehen ist es keine eigenständige Krankheit, sondern eine Folge von dauerhaftem Stress – oft im beruflichen Umfeld, manchmal aber auch im Privatleben. Wenn die Belastung Überhand nimmt und keine Erholung mehr möglich ist, kann daraus eine Erschöpfungsdepression entstehen.

Anzeichen früh erkennen

Burnout entsteht, wenn persönliche Ressour-

cen über längere Zeit nicht mehr ausreichen, um den Anforderungen standzuhalten. Verstärkt wird das Risiko durch zu hohe Arbeitsbelastung, fehlende Unterstützung, mangelnde Pausen oder Perfektionismus. Besonders gefährdet seien Menschen, die «viel von sich erwarten, ungern Nein sagen und stark über Leistung definiert sind», sagt Hofer. Warnsignale sind anhaltende Müdigkeit, Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme oder das Gefühl, innerlich leer zu sein.

Zurück ins Gleichgewicht

Wer zu lange über seine Grenzen geht, verliert das Gespür für sich selbst. In der Behandlung gehe es darum, diesen Kontakt wiederzufinden – mit Ruhe, Achtsamkeit und der Bereitschaft, eigene Bedürfnisse ernst zu nehmen.

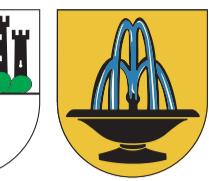
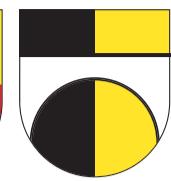
«Erholung ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit», betont Hofer. Wird ein Burnout diagnostiziert, können Gesprächstherapien, gezielte Entlastung oder bei Bedarf eine stationäre Behandlung helfen, Kraft und Perspektive zurückzugewinnen. «Wichtig ist, sich früh Unterstützung zu holen», sagt Hofer. «Nicht immer nur funktionieren zu wollen, ist kein Zeichen von Schwäche – sondern Ausdruck von Selbstfürsorge.»

Wir sind gerne für Sie da:

Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden
engadin@pdgr.ch
Tel. 058 225 10 10

Mehr Informationen zum Thema:

pdgr.ch/monatsthema



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Budget 2026 mit schwarzen Zahlen



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch.

1) Budget 2026 Das Budget sieht bei einem Aufwand von 14'712'700 Franken einen Ertrag von 14'722'800 Franken voraus, was einen Ertragsüberschuss von 10'100 Franken ergibt. Die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden im Detail erläutert und begründet. Dies betrifft unter anderem den Personalaufwand Verwaltung und Werkamt, die SGO, den Beitrag Regionalflughafen 2026 – 2031, den Finanzausgleich Kanton und die Wertberichtigung Sachanlagen. Das Budget wird vom Vorstand ohne Änderungen genehmigt, sodass dieses und auch der Steuersatz von 49 Prozent der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet werden können.

2) Baugesuche Die Firma Salzgeber La Punt SA unterbreitet ein Gesuch zum Neubau eines Wohn-/Gewerbehauses auf Parzelle Nr. 1009 in Truochs/La Resgia. Gestützt auf den rechtskräftigen Quartierplan Truochs/La Resgia ist ein viergeschossiger Neubau, in welchem unterirdisch eine Einstellhalle,



Die Gemeinden werden ersucht, ihre ab dem 1. Januar gültige Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland mitzuteilen.

Foto: Martin Schneeberger

im Erdgeschoss eine Schreinerei, im 1. OG Büros sowie Studios und im 2. OG Wohnungen vorgesehen sind. Gesamthaft sind zehn Wohnungen und zwölf Autoabstellplätze geplant. Während der Auflagezeit sind keine Einsprachen

eingegangen. Dem Neubaugesuch wird mit diversen Auflagen entsprochen. Marta Oggiano und Nadja Tillmann, St. Moritz, unterbreiten ein Gesuch zum Neubau eines Mehrfamilienhauses auf Parzelle Nr. 482 in

Alvra. Gestützt auf den rechtskräftigen Quartierplan Alvra ist der Bau von vier Wohnungen und einer Garage mit sechs Autoabstellplätzen vorgesehen. Der ausgearbeitete Bau- und Ein spracheentscheid wird vom Ge-

meindevorstand genehmigt. Dies im positiven Sinne und mit verschiedenen Auflagen.

3) Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland

Gemäss Art. 10 des kantonalen Einführungsgesetzes zum BewG legt die Regierung jährlich in Berücksichtigung der Gemeindebeschlüsse fest, in welcher Weise das kantonale Bewilligungskontingent zugeteilt wird. Die Gemeinden werden ersucht, ihre ab 1. Januar 2026 gültige Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland dem Grundbuchinspektorat mitzuteilen. Diese wird wie folgt fixiert:

– Die Quote für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen beträgt 100 Prozent.

– Der Verkauf/Erwerb von Einzelobjekten unter Ausländerinnen und Ausländern ist weiterhin zugelassen.

– Der Verkauf von Einzelobjekten von Schweizern an Ausländer ist weiterhin gestattet.

4) Diverse Beiträge Folgende Anlässe und Vereine werden finanziell unterstützt:

– St. Moritz Running Festival 2026

– Festival da Jazz

– Bahnmuseum Albula AG

(un)

Ein Auf und Ab bei Hockey Grischun Sud

Die Nachwuchsmeisterschaft der Eishockeyaner ist je nach Altersklasse mehr oder weniger fortgeschritten. Die Teams von Hockey Grischun Sud zeigen dabei unterschiedliche Gesichter.

Die Meisterschaft in der ältesten Nachwuchskategorie ist noch im Anfangsstadium. Bei den U21 A Ostschweiz sind erst zwei oder drei Partien absolviert. Dabei ist Hockey Grischun Sud (HGS) etwas überraschend der Auftakt nur bedingt gelungen. Aus drei Spielen resultierten lediglich zwei Punkte. An der Spitze steht bereits der Favorit EHC Chur. Am Sonntag, 9. November um 15.30 Uhr spielt HGS in Grünsch beim HC Prättigau-Herrschaft.

Gut gestartet in die neue Saison ist die U18 von Hockey Grischun Sud. Nach der Penalty-Niederlage zum Aufstieg in Lenzerheide gab es drei klare

Siege, zuletzt gar einen 33:3-Auswärts-Kantererfolg bei den völlig überforderten Schaffhausen. Mit zweifachem Spielrückstand belegt HGS in der Ostschweiz den zweiten Tabellenrang hinter Weinfelden, das im Oktober im Engadin den Kürzeren zog (6:3 für HGS). Die U16 Top von Hockey Grischun Sud zuletzt nach einem Auswärtssieg in St. Gallen drei Niederlagen gegen den EHC Chur, den HC Thurgau und den EHC Kloten ein und belegt nach zehn Spielen mit drei Punkten Rückstand auf den Drittplatzierten Chur Platz sieben von zwölf Mannschaften in der Ostschweiz, Punktzugleich mit dem achten Rapperswil-Jona-Lakers. Zuletzt kassierte HGS in Kloten eine 5:8-Niederlage. Auffallend dabei, die Zürcher waren einen halben Kopf grösser und generell körperlich überlegen. Bei den U16 A konnte HGS zuletzt in Samedan einen 10:0-Heimsieg gegen die White Wolves Wollerau feiern. In dieser Klasse sind erst wenige Partien absolviert.

Zwei Heimsiege feierten die U14 Top von HGS zuletzt gegen die Rap-

perswil-Jona-Lakers (6:4) und gegen Rheintal Future (4:1). Dies waren die Erfolge drei und vier in fünf Partien. In dieser Altersklasse werden keine Ranglisten geführt. Erst wenige Spiele sind in der U14 A gespielt. Dabei sind in dieser Gruppe gleich drei HGS-Teams eingeteilt, HGS Samedan, HGS Engiadina und HGS Poschiavo. Die bisher einzige Partie in dieser Gruppe mit Südbündner Beteiligung gewann Engiadina bei Montafon/Feldkirch mit 5:4 Toren nach Penaltys. Doch wird auch hier Fahrt aufgenommen, im November stehen viele Begegnungen auf dem Programm. (skr)

Resultate und Zwischenstände:

U21 A Ostschweiz, der Zwischenstand: 1. EHC Chur 2 Spiele/6 Punkte; 2. EHC Uzwil 3/5; 3. HC Eibsbären St. Gallen 2/4; 4. HC Prättigau-Herrschaft 2/3; 5. SC Weinfelden 2/3; 6. Rheintal Future 2/3; 7. Hockey Grischun Sud 3/2; 8. EHC Lenzerheide-Valbella 2/1.

U18 A Ostschweiz, letzte Resultate: HGS – Weinfelden 6:3; Schaffhausen – HGS 3:33.

Der Zwischenstand: 1. SC Weinfelden 6/11; 2. Hockey Grischun Sud 4/10; 3. Glarner EC 4/9; 4. HC Prättigau-Herrschaft 4/9; 5. ZSC Lions 4/9; 6. EHC Uzwil 4/9; 7. EV Dielsdorf-Niederhasli 4/6; 8. EHC Lenzerheide-Valbella 4/6; 9. EHC Winterthur 5/6; 10. HC Eibsbären St. Gallen 4/5; 11. EHC Wettikon 4/4; 12. EHC Thalwil 5/3; 13. EHC Schaffhausen 6/0.

U16 Top Ostschweiz, die letzten Resultate: Eisbären St.Gallen – HGS 1:4; HC Thurgau – HGS 8:4; HGS – EHC Chur 1:4; EHC Kloten – HGS 8:5.

Der Zwischenstand: 1. GCK Lions 9/21; 2. EHC Kloten 9/21; 3. EHC Chur 8/18; 4. HC Thurgau Young Lions 10/18; 5. EHC Winterthur 10/18; 6. EHC Urdorf 9/17; 7. Hockey Grischun Sud 10/15; 8. SC Rapperswil-Jona-Lakers 10/15; 9. EHC Illnau-Effretikon 9/9; 10. EHC Bülach 8/6; 11. HC Eibsbären St. Gallen 10/6; 12. SC Rheintal Future 10/4.

U16 A Ostschweiz, letzte Resultate: Pikes Oberthurgau – HGS 8:4; HGS – White Wolves Wollerau 10:0.

Der Zwischenstand: 1. EHC Lenzerheide-Valbella 4/12; 2. Glarner EC 3/6; 3. Pikes Oberthurgau 3/5; 4. EHC Chur 2/3; 5. Hockey Grischun Sud 3/3; 6. HC White Wolves Wollerau 3/1; 7. HC Prättigau-Herrschaft 2/0.

U14 Top Ostschweiz, die letzten Resultate: HGS – SC Rapperswil-Jona-Lakers rot 6:4; HGS – Rheintal Future 4:1.

U14 A Ostschweiz, erstes Resultat: Spg EHC Montafon/VEU Feldkirch – Hockey Grischun Sud Engiadina 4:5 nach Penaltyschiessen.

Status quo in der 3. Liga?

Eishockey Am Samstag, 8. November, beginnt die Eishockeymeisterschaft der 3. Liga in der Südbündner Gruppe. Im Vergleich zu den letzten Jahren dürften sich wenig Veränderungen im Kräfteverhältnis ergeben.

Wie bereits üblich, beginnt einen Monat später als in den anderen drei 3.-Liga-Gruppen der Ostschweiz am Samstag die Meisterschaft der Gruppe 2, welche traditionell aus den Südbündner Mannschaften und dem HC Albula besteht. So wird es auch in dieser Saison zu zahlreichen Lokal- oder Tal-

schaftsderby kommen. Dabei scheint die Ausgangslage klar – Unerwartetes ausgenommen. Auch diesmal dürften der EHC Samedan, der HC Poschiavo und der HC Zernez die Spitze der Ostschweizer Gruppe 2 zieren. Und der CdH La Plaiv wird versuchen, den zuletzt abonnierten letzten Rang loszuwerden. Mit dem HC Albula, dem HC Silvaplana-Sils, dem SC Celerina und Hockey Bregaglia balgen sich voraussichtlich vier Teams um die besten Mittelfeldplätze. Der 1991 gegründete EHC Samedan vertraut teils auf be-

währte Kräfte, die auch schon höherklassig gespielt haben und setzt sich für den regionalen Nachwuchs ein. Der 60-jährige HC Poschiavo überzeugt mit grossem Eishockey-Engagement, der Erfolg (insbesondere auch bei den Mädchen) gibt ihm Auftrieb. Die Puschlavera pflegen ihre Website und halten sie stets aktuell. Andere führen Websites, aber oft mit ziemlichen redaktionellen Rückständen oder betreiben gar keine mehr. Der HC Zernez als dritter Klub der erwarteten Spitze propagiert andererseits seine Hockeyschule ab Anfang November. Mit Originellem wartet der HC Albula (Bergün/Filisur) auf. Der Verein hat sich beim Dress etwas einfalten lassen und alle seine Fans namentlich auf die Leibchen verewigt. Beim HC Silvaplana-Sils gibt es wenig Neues im Bezug auf die Heimpartien. Diese werden wie gewohnt im Sportzentrum Mulets ausgetragen, was bedeutet, dass das erste Heimspiel erst am 27.12. stattfindet – nach sechs Auswärtspartien. Hockey Bregaglia absolviert seine Heimpartien wie gewohnt in der Kunsteisbahn Vicosoprano. Stephan Kiener

Violanta Rominger gewinnt «Gravel Burn»

Südafrika Vergangene Woche hat zum ersten Mal das Bike-Rennen «Gravel Burn» in Südafrika stattgefunden. Die Premiere dieses Mehrtagerrennens führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sieben Etappen über 800 Kilometer und 1100 Höhenmeter von Knysna nach Shamwari. Der höchste Punkt in der vierten Etappe war der Korn Pass mit 1800 Metern über Meer.

Teilgenommen hat auch die Oberengadinerin Violanta Rominger mit ihrem Gravel Bike. Ein Gravel Bike ist ein vielseitiges Fahrrad, welches für das Fahren auf unterschiedlichem Untergrund, zum Beispiel Schotterwegen oder leichten Trails entwickelt wurde.

Die 35-Jährige aus der Val Fex hat nicht nur teilgenommen, sondern sogar die Premiere des «Nedbank Gravel Burn» in ihrer Alterskategorie gewonnen. Mit 28 Stunden, 42 Minuten und 29 Sekunden war Violanta Rominger drei Minuten schneller als Jenna Borrill aus Südafrika. Wie die Oberengadinerin gegenüber RTR ausführte, sei für sie ein Traum in Erfüllung gegangen. Schon immer hätte sie eine Reise nach Südafrika machen wollen, dies konnte sie nun mit ihrer Leidenschaft für das Gravel Bike kombinieren. Als Vorbereitung auf das Rennen sass Violanta Rominger seit diesem Frühjahr fünf Tage die Woche auf dem Velo, einen Tag pro Woche war Krafttraining an der Reihe. Die vielen Trainingsstunden hätten sich gelohnt, und sie sei sehr stolz, die Premiere dieses Etappenrennens in Südafrika gewonnen zu haben, sagte sie gegenüber RTR.

Als Kommunikationsmitarbeiterin beim HC Davos konnte sie von der hauseigenen Infrastruktur profitieren. Das nächste Ziel sein nun die Teilnahme am Triathlon nächstes Jahr in Zürich. (rtr/ep/nba)



Egal, ob Rehkitz oder das Skelett eines Vogels. Viele dieser Exponate warten geduldig auf ihre ungewisse Zukunft. Dass sich Fuchs und Hase für immer gute Nacht sagen, gilt als wahrscheinlich.

«Ausgestopfte Zeiten» – Tierpräparate haben ausgedient

Einst waren sie äusserst beliebte Unterrichtsobjekte, heute fristen sie ein stilles Dasein. Sie waren «lebendige» Lernhilfen, doch aufgrund neuer digitaler Unterrichtsformen sind vergessene Zeugen vergangener Schulzeiten geworden: Tierpräparate.

ANDREA GUTSELL

In vielen Schulhäusern im Engadin gibt es sie noch, die stillen Zeugen vergangener Unterrichtszeiten. In verstaubten Vitrinen oder dunklen Kellerräumen fristen sie ihr Dasein: Marder, Kauz, Murmeltier, Fuchs oder Schneehase – reglos und doch scheinbar hellwach. Jahrzehntelang gehörten ausgestopfte Tiere fest zum

Unterrichtsalltag. Generationen von Schulkindern betrachteten sie mit Neugier, lernten an ihnen die Eigenheiten der heimischen Tierwelt kennen und staunten, als sie hörten, dass es sich um echte Tiere handelt. Heute aber sind diese einstigen Stars des Schulzimmers zu Museumsstücken der Pädagogik geworden – vergessen, verdrängt oder entsorgt.

Vom eigenen Zimmer in die Vitrine

«Früher gab es sogar ein eigenes Zimmer, in dem die Präparate sorgfältig aufgereiht waren», sagt Jasmin Koch-Angst, Co-Schulleiterin der Gemeindeschule Samedan. Ausgestopfte Tiere in den Naturunterricht zu integrieren war ein wichtiger Teil des Unterrichts. Die Kinder konnten die Tiere aus der Nähe betrachten, ihre Größe vergleichen, Details am Fell oder Gefieder entdecken oder sie abzeichnen. Das war anschaulicher Unterricht. Doch diese Zeiten sind längst vorbei. Die ausgestopften Tiere stehen

seit Jahren meist unberührt hinter verschlossenen Glasvitrinen. Anders in St. Moritz: Dort wurden die alle Präparate vor einigen Jahren entsorgt. «Sie wurden im Unterricht immer seltener eingesetzt», sagt Barbara Camichel, Co-Schulleiterin der Schule St. Moritz. «Vor allem der Zustand einzelner Exponate – unter anderem Insektenbefall – hat uns aus hygienischen Gründen dazu veranlasst, die Tiere zu entsorgen. Heute arbeiten wir mit ganz anderen Unterrichtsformen und mit modernerem Anschauungsmaterial: digitale Lernplattformen, Filme, interaktive Apps und Exkursionen in die Natur.»

Der Umgang mit Tierpräparaten

Wie kompliziert die Entsorgung tatsächlich ist, bestätigt das Amt für Tier- und Lebensmittelgesundheit Graubünden in Chur auf Anfrage. Dort kennt man die Problematik nur zu gut. «Tierpräparate müssen als sogenannte Kleintierkadaver entsorgt werden», heißt es, und das Amt verweist auf ein Merkblatt von Chemswiss, das sich auf die Entsorgung ausgestopfter Tiere spezialisiert hat.

In diesem Informationsschreiben ist unter anderem zu lesen: «Ausgestopfte Tiere, also Tierpräparate, können gesundheitlich problematisch sein.»

Und tatsächlich: Bis in die 1980er-Jahre wurden sie häufig mit Arsenoxid behandelt, um sie vor Insektenbefall zu schützen. Solche arsenhaltigen Präparate sind heute noch in vielen Sammlungen vorhanden. Arsen ist jedoch giftig und kann Krebs erzeugen. Es kann über den Staub auf der Oberfläche oder durch Hautkontakt in den Körper gelangen. Seit etwa 1990 wird bei der Herstellung neuer Präparate kein Arsen mehr verwendet. Moderne Verfahren kommen ohne gefährliche Konservierungsmittel aus. Die Mitglieder des Verbandes Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz

(VNPS) verzichten zudem seit 2017 auf den Einsatz gefährlicher Biozide.

Präparate, die vor 1990 hergestellt wurden oder deren Herkunft unbekannt ist, sollten grundsätzlich als potentiell arsenhaltig betrachtet werden. Sie müssen in gut schliessenden Vitrinen oder unter Hauben aufbewahrt werden. Beim Reinigen ist Vorsicht geboten: Staub darf nur mit feuchten Tüchern entfernt werden, um eine Verteilung arsenhaltiger Partikel zu verhindern. Arsenhaltige Präparate dürfen nicht berührt werden. Sie sollten so ausgestellt werden, dass kein direkter Kontakt möglich ist.

Rückzug von Fuchs und Hase

St. Moritz und Samedan bilden keine Ausnahme. Bei anderen Schulen im Oberengadin zeigt sich auf Anfrage ein ähnliches Bild: Auch dort sind die ausgestopften Tiere längst in den Hintergrund gerückt, sodass die Tierpräparate kaum noch genutzt werden. Sie fristen ein stilles Dasein im Keller oder hinter Glas. Was bleibt, sind Erinnerungen. Viele ältere Lehrkräfte erzählen noch heute von Unterrichtsstunden, in denen ein ausgestopftes Murmeltier oder ein präparierter Steinadler die Kinder zum Staunen brachte. «Diese Tiere hatten eine starke emotionale Wirkung – sie waren greifbar, real, etwas, das ein Bildschirm nie ganz ersetzen kann», wissen auch die jüngeren Lehrpersonen.



Vielleicht findet sich für ausgefallene und nicht heimische Tierpräparate noch ein Sammler.

Fotos: Andrea Gutsell

In Pontresina laufen die Plattenteller heiß

Kommenden Samstag ist es wieder so weit: In Pontresina bebt die Erde. Das Terratrembel, ein Musikevent von der jungen Bevölkerung für die junge Bevölkerung, verwandelt das Rondo in eine Konzerthalle.

SINA MARGADANT

Kaum jemand zwischen 40 und 50 Jahren, der oder die im Engadin aufgewachsen ist, kennt das Terratrembel nicht. Der Anlass, welcher von der Giumentuna da Puntraschigna – dem Jugend- und Junggesellenverein von Pontresina – ins Leben gerufen wurde, findet dieses Jahr bereits zum 24. Mal statt. Die Idee dahinter war und ist noch immer die gleiche: Leben und Bewegung ins Dorf bringen und den jungen Menschen im Tal einmal im Jahr ei-



Am Samstag wird das Rondo erneut bebauen. Etwa 700 Besucherinnen und Besucher werden erwartet.

Foto: Cedric Kalt

ne Party bescheren, an der sie sich zu diversen Acts aus dem In- und Ausland die Füsse wund tanzen können. Und auch die Organisatoren sind die gleichen, noch immer sind es junge Einheimische, die den Anlass organisieren und durchführen.

Zeitgemässes Line-Up

In den früheren Jahren von Terratrembel setzte man vor allem auf bekannte

Bands aus dem Pop- und Mainstream-Genre. Dabei machten Künstlerinnen und Künstler aus allen Landesteilen wie auch aus dem Ausland Halt im Engadin. Aber auch einheimische, lokale Acts gehörten schon immer zum festen Bestandteil des Line-Ups, dies ist auch in diesem Jahr so. Mit Mattiu steht ein Künstler aus der Surselva auf der Bühne. Der Singer-Songwriter singt seine Lieder auf Romanisch und ist kein Un-

bekannter mehr in der Schweizer Musikszene. Und auch das Engadin kennt er mittlerweile ganz gut, er ist nicht zum ersten Mal zu Gast hier.

Nebst Mattiu wird auch Seulfa im Rondo auftreten. Der junge Zürcher Popkünstler gilt als eine der aufstrebendsten Stimmen in der Schweizer Musikszene. Nach diesen beiden Acts gehört die Bühne den DJs, denn im Vergleich zu vorangegangenen Jahren setzt man beim Terratrembel nicht mehr auf mehrere Bands, die in grösseren Formationen aufgetreten und viele Instrumente mitbrachten. Mit DJs kann einerseits die «Materialschlacht» beim Auf- und Abbau reduziert werden, andererseits treffen sie mit ihrer Performance eher den Nerv der Zeit. Die jungen Menschen wollen Party-Beats, und diese liefern die DJs zur Genüge.

Ein grosser Headliner

D.Mave ist ein junger DJ von der Lenzerheide, der es versteht, Aprés-Ski-

Hütten zum Beben zu bringen. Und der einheimische DJ Giannex, welcher mittlerweile in diversen Clubs in der ganzen Schweiz auflegt, weiss, was die Engadiner Jugend braucht, um warm zu werden und richtig abzurocken. Für den absoluten Höhepunkt wird der deutsche DJ und Produzent Bennett sorgen. Mit seinem Song «Vois sur ton chemin (Techno Mix)» landete er 2023 einen globalen Hit und stand sogar zwei Wochen lang an der Spitze der deutschen Singlecharts. Mittlerweile verzeichnen seine Tracks über 800 Millionen Streams und er tritt auf verschiedenen Bühnen in Europa, Australien und anderen Teilen der Welt auf.

Das 24. Terratrembel im Rondo in Pontresina startet mit der Türöffnung um 20.00 Uhr, Zutritt haben alle ab 16 Jahren.

Weitere Informationen und Tickets unter www.territrembel.com



*Süll clucher, schi batta l'ura
e gio'l foud nos En schuschura
dschond eir el cul cling dal sain
vita va e vita vain.*
(Men Rauch)

Jon Andri Taisch

16 gün 1971 fin 4 november 2025

*In profuond cordölli:
Seraina, Enrico, Lívio
Claudia
Flurin, Rita, Corsin, Marino
Gisep, Deta e famiglia*

*Adressa da led:
Seraina Taisch, Via da Trü 443, 7550 Scuol*

*Il funaral ha lō lündeschdi, ils 10 november las 13.30 illa baselgia
refuormada Scuol.*



*Cur cha'l sulai da la vita tramunta,
cumainzan las stailas da las bellas
algordanzas a glüschr.*

Annunzcha da mort

Fich trists e grats pigliaina cumgià da nos char bap, nonno, tat e sör

Antonio Mauri

17 schner 1935 – 31 october 2025

Teis cour d'eira adüna plain amur per tia famiglia. Grazia per la fich bella ed accumplida via, cha vain pudü ir fin qua cun tai.

Ils relaschats in led:

Ladina Dell'Andrino-Mauri
Diego e Sonja Dell'Andrino-Tschenett cun Milena e Laura
Cesare ed Ursula Mauri-Etter
Ursina Mauri e Michael Prinz
Marco Mauri e Selina Grass
Antonia ed Andrea Lorenzetti-Mauri
Corsina ed Alexander Thompson-Lorenzetti cun Lily Giorgina
Claudia Lorenzetti

Il cult divin da cumgià es in venderdi ils 7 november 2025, reunion a las 13.30 davant la baselgia catolica a Scuol.

Adressa da led: Antonia Lorenzetti-Mauri, Craista Sot 157, 7550 Scuol



Annunzcha da mort

Cun gronda tristeza pigliaina cumgià da nos char collega da suprastanza e bun camerad

Jon Andri Taisch

16 gün 1971 – 4 november 2025

Ei s'ha ingaschà sco affarist e fotograf passa 20 ons illa suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. Insembel cun El vaina realisà differents progets ed organisà traiss jadas l'exposizion regiunala EBExpo a Scuol. Causa malatia es el sorti pro l'ultima radunanza generala da la suprastanza. La società perda ün camerad sincer ed ingaschà, inavo resta cordöli e vódezza.

Noss impassamaints sun pro la famiglia e parantella dal trapassà e nus giavüschain nossas plü sinceras condolaziuns e blera forza per quist greiv temp da grond cordöli.

Jon Andri, Tü ans mancast fich ferm. Ils bels mumaints cun Tai ans restan per adüna in buna memoria. Tia paschiun e Teis ingaschamaint dessan restar ün bun exaimpel ed ans motivar per l'avegnir. Reposa in pasch.

Adressa da led: 7550 Scuol, 4 november 2025

Seraina Taisch
Via da Trü 443
7550 Scuol

Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa



Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selber gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.
-Hermann Hesse

Abschied und Dank

Traurig, aber dankbar nehmen wir im engsten Familienkreis Abschied von unserer lieben Mutter

Berta Ruffner-Zweifel

8. Juli 1934 – 2. November 2025

Sie durfte nach einem erfüllten Leben ruhig zu Hause einschlafen. Sie hat die letzten Jahre tapfer ertragen und sich langsam von der Welt verabschiedet. So lange uns die Erinnerungsmöglichkeit geschenkt wird, werden wir Dich immer liebevoll und dankbar im Herzen mittragen.

In stiller Trauer:
Chatrigna Wilhelm-Ruffner mit Familie
Emerita Ruffner
Evelina Kermaschek-Ruffner mit Anja
René Kermaschek
Linard Ruffner-Feuz mit Familie
Freunde und Bekannte

Einen besonderen Dank an Frau Dr. Irmgard Fortis sowie an die Pflegerinnen Csilla, Monika und Almut von der Organisation «Daheim Bleiben» sowie all jenen, die ihr im Leben mit Liebe begegnet sind.
Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Traueradresse: Linard Ruffner, Cha Sur 20, 7502 Bever

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121,2



Abschied und Dank

Johann Paul Schmidt «Pauli»
24. Juli 1938 – 2. November 2025

Traurig nehmen wir Abschied von Dir.

Du durftest friedlich einschlafen. In unseren Herzen bleibst Du immer der liebevolle Vater und Neni, der wunderbare Bruder und der herzliche Mensch in Deinem Paulis Toyshop. Wir erinnern uns an die vielen fröhlichen Momente, die Du uns geschenkt hast und wünschen Dir alles Gute und Liebe auf Deinem letzten Flug.

Unser grosser Dank gilt den Menschen, die Pauli in seinem letzten Lebensabschnitt begleitet haben. Besonders danken wir dem Pflegepersonal und den Bewohnern des Alterszentrums Du Lac sowie Frau Dr. Lilian Monasteri für ihre liebevolle Unterstützung.

Die Abdankung findet am **Freitag, 14. November um 13.30 Uhr** in der Kirche San Nicolo in Pontresina statt, mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Sta. Maria.

In tiefer Trauer:
Tochter Bettina mit Enrique, Carlotta und Luna, Varenna
Sohn Alexander mit Corina, Leandro und Gioia, St. Moritz
Sohn Gian Paul mit Madeleine, Zoe, Cla und Bastian, Pontresina
Sohn Christopher mit Alexandra, Chiara und Keemo, Frauenfeld
Schwester Iris mit Sandra, Nicolaj und Familien, Oslo

Traueradresse: Familie Schmidt, Via Brattas 43, 7500 St. Moritz
Anstelle von Blumen gedenke man der Organisation **Petite Suisse Kinderhilfe**,
IBAN: CH56 0023 5235 1529 5801 M, Vermerk: Paul Schmidt



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



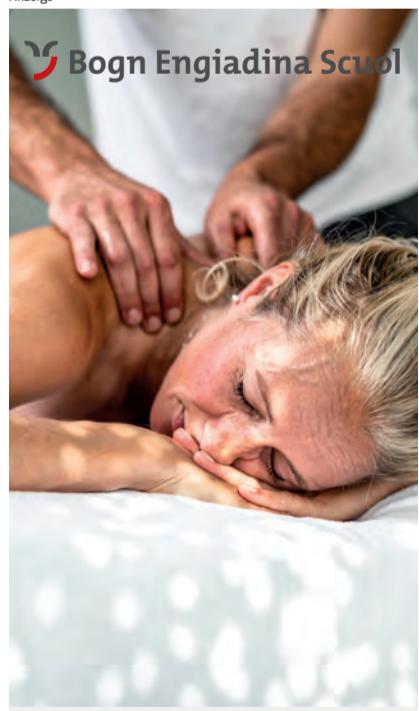
Feiern mit den St. Moritzer Seniorinnen und Senioren

Jeweils im November findet der Seniorentag für alle St. Moritzerinnen und St. Moritzer über 80 Jahre statt. Dieses Jahr bekochte Starkoch Armin Amrein die Gäste. The Sam Singers sorgten für die Musikeinlagen, und Christophe Ambre war für die Zauberkunst zuständig. «Happy Day»-Moderator, Nik

Hartmann verblüffte die Anwesenden mit einer virtuosen Querflöteneinlage. Der Seniorentag dient dazu, die Einwohnerinnen und Einwohner der älteren Generation zusammenzubringen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. (fh)

Fotos: Mayk Wendt

Anzeige



**Verbinden Sie Ihr
Badevergnügen mit
einer wohltuenden
Wellnessmassage.**

Online buchen
und entspannen.



WETTERLAGE

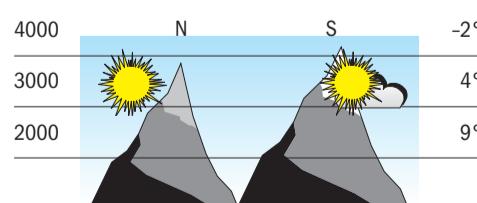
Zwischen einem Hoch über Osteuropa, das bis nach Mitteleuropa reicht, und tiefem Luftdruck über Westeuropa liegen die Alpen in einer hochreichend milden Südströmung. Die herangeführte Luft ist aber auch weiterhin sehr trocken, und das Tief wird nachhaltig auf Distanz gehalten.

PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viel Sonne – noch einmal deutlich zu mild für die Jahreszeit! Nach klarer Nacht haben sich in den Tälern wiederum seichte Kaltluftseen ausgebildet, sodass es hier häufig frostig kalt, aber in jedem Fall deutlich kühler als in den Hanglagen darüber ist. Oberhalb der Täler starten wir hingegen mit positiven Temperaturen in den Tag. Und dieser Trend setzt sich mit der höher steigenden Sonne im Tagesverlauf weiter fort. Zum Sonnenschein gesellen sich zumeist nur ein paar harmlose Wolken, welche im Bergell etwas häufiger vertreten sein können.

BERGWETTER

Auch das Bergwetter bleibt weitgehend ungetrübt. Mit dem lebhaften, föhnigen Südwind, der in den klassischen Südföhnschneisen auch stärker auflieben kann, ziehen nennenswertere Wolken am ehesten über den Gipfeln der Bernina auf. Die Frostgrenze liegt auf 3800 Metern Seehöhe.



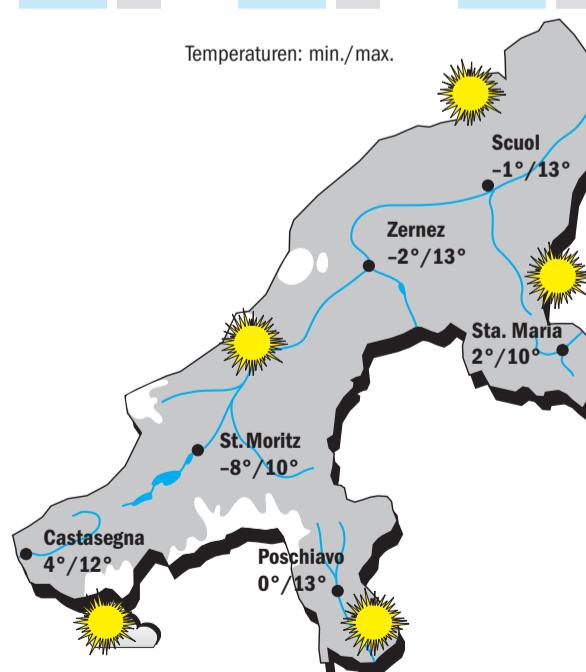
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta.Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag		°C -1 12	Samstag		°C -1 11	Sonntag		°C -1 9
---------	--	----------------	---------	--	----------------	---------	--	---------------

Temperatur: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag		°C -5 9	Samstag		°C -6 8	Sonntag		°C -6 7
---------	--	---------------	---------	--	---------------	---------	--	---------------

Veranstaltung

St. Martinsumzüge

Celerina/Pontresina Am Dienstag, 11. November, finden in den Gemeinden Celerina und Pontresina die traditionellen ökumenischen St. Martinsumzüge statt. Der Anlass erinnert an die Taten des Heiligen Martin von Tours, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte.

In Pontresina beginnt der St. Martinsumzug um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche San Niculò. Die Kinder hören dort die Geschichte vom Heiligen Martin, bevor sie mit ihren Laternen durch das Dorf zur katholischen Kirche San Spiert spazieren.

In Celerina startet der ökumenische «Räbeliechtliumzug» zum Martinstag um 18.00 Uhr beim Schulhausplatz. Die Route führt zur Kirche San Antonius, von dort weiter zur Kirche Bel Taimpel, über die Giassa da las Barrieren – Rosatsch bis zur Peidra Viva. Unterwegs singen die Kinder des Kindergartens Celerina und lauschen der Geschichte des Heiligen Martin. Die beiden Gemeinden laden herzlich ein, gemeinsam diesen stimmungsvollen Brauch zu feiern und den Gedanken des Teilens und der Gemeinschaft lebendig zu halten. (Einges.)